

Badische Herdbuchschau 2017

Mit 87 Tieren war in diesem Jahr, analog zu der insgesamt gestiegenen Tieranzahl, auch beim Herdbuch ein leichter Zuwachs, zu verzeichnen. Die Gezeigten konnten mit ihrer Qualität überzeugen.

Rassenkritik:

Bei den 8 gezeigten **Weißen Neuseeländer** von Hans Baumann, der mit 806,5 P Bad. Herdbuch Meister wurde, hatten teilweise etwas wenig Unterhaar. Die Köpfe zeigten sich sehr schön und typisch. Sie wurden durchweg mit 14,5 bzw. 15 P bewertet.

4**Weißgrannen,blau** von Gerhard Weber zeigten sich sehr ausgeglichen und gleichmäßig.

Daniel Steinleitner zeigte 8 **Satin elfenbein RA**. Er wurde mit 812P BHM und zeigte mit 97,5P die Siegerhäsin der Herdbuchschau. Diese bestach mit einer klasse Form (19,5P) und einer super Fellqualität (14,5P). In dieser Kollektion waren noch 2 weitere V- Tiere. Alle Tiere zeigten einen schönen Faktor mit gutem Glanz.

Die 4**Sachsengold** von Ulrich Prengel erschienen insgesamt etwas dunkel. Die Ohrstruktur gefiel.

Jörg Hess zeigte 4 **Perlfelh**, die mit ihrer Perlung und Gleichmäßigkeit punkteten. Die Unterfarben waren im Afterbereich teilweise recht schwach und die Ohrstellung etwas breit.

8 **Kleinsilber graubraun** von Ulrich Prengel konnten in diesem Jahr nicht mit so intensiven Unterfarben aufwarten wie im vergangenen Jahr. 1x vergaben die Preisrichter dort 10P. Dagegen waren die Formen verbessert und die Silberungen waren sehr schön. Mit 805,5 Punkten wurde er BHM.

Oskar Leicht zeigte erstmals 8 **Lohkaninchen blau** beim Herdbuch und wurde mit 800,5 BHM. Die Tiere hatten ihre Schwäche in der Körperform, zeigten sich etwas klein und schmal. Auch die Kritik „eckig“ war ab und an zu lesen. Sehr schön dagegen die Augenringe.

Wie in den vergangenen Jahren, zeigten sich die 8**Lohkaninchen schwarz** von Wilhelm Heizmann in starker Verfassung. Mit 812,5 Punkten wurde er BHM. Die Tiere waren in der Lohe und der Rumpfzeichnung hervorragend. In Pos.3 gab es einige Unterschiede, so fand man etwas grannige Felle, aber auch solche mit einer sehr guten Dichte und Struktur. Eine typische Häsin erhielt 19,5P in Pos.2 und wurde mit 97,5P honoriert. Er zeigte noch ein weiteres V- Tier, sowie den Siegerrammler mit 96,5P.

Die 8 **Zwergwidder schwarz** von Desiree Opala zeigten teilweise einen Rostanflug. Die Formen überzeugten, ebenso die schönen Köpfe und Behänge.

Die 16 **Zwergwidder weiß RA** wurden von Gerhard Lechner (8 Tiere) und Klaus Pätzhold, ebenfalls 8 Tiere, gezeigt. Die Tiere hatten zum Teil wenig Unterhaar, die Köpfe gefielen, wenn auch die Kronen teilweise etwas flach waren.

Gerhard Lechner präsentierte eine sehr schöne, typische V- Häsin. Mit 808,5 P wurde Klaus Pätzhold BHM.

10 **Farbenzwerge thüringerfarbig** von Walter Braner bildeten den Abschluss der Herdbuchschau. Die Tiere zeigten sich recht unterschiedlich in der Deck- und Unterfarbe sowie den Abzeichen. Form, Fell, Kopf und Ohr dagegen konnten gefallen. Er wurde mit 804,5 Punkten BHM.

Doris Clauß

47. Landes-Jugendschau

Bei der 47. Badischen Landesjugendschau waren in diesem Jahr unsere jugendlichen Zuchtfreunde aus Württemberg- Hohenzollern eingeladen auszustellen. Mit 93 von 600 Tieren Tiere bereicherten sie die Badische Landesjugendschau und konnten 7 von 12 Baden- Württembergische Jugendmeister mit nach Hause nehmen.

Höchste Auszeichnungen:

Den Ehrenpreise des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (Zinnteller mit Gravur) erhielten: Emma Hambrecht (Gr. Wiener wildfarbig, 387,0), Tim Essig (Satin blau, 387,0), Jana Hoch (Zw. Widder wildfarbig, 386,5) und die ZGM L.+ V. Wimmer (Dt. Widder wildfarbig, 386,5).

Erringer der bronzenen ZDRK-Plakette war Fabian Jost mit Satin schwarz (386,0P).

Die Medaille des ZDRK-Vize-Präsidenten Jörg Hess erhielt Caroline Kirschner mit Weißen Wienern (386,0), die Medaille des ZDRK- Schriftführers Ulrich Hartman ging an Manuel Niesner, Alaska (386,0P). Der Sonderehrenpreis gestiftet von Jürgen Gläser, ging an Julia Schwarting mit Blaue Wiener(386,0).

Die Medaille des ZDKR- Präsidium- Ehrenmitglieds Oskar Leicht erhielt die ZGM T.+ J. Finke mit Zwergwidder weiß RA (386,0) und die Medaille des ZDRK- Schatzmeisters Manfred Rommel ging an Sarah Reiser, Blaue Wiener(385,0). Den Ehrenpreis der ZDRK- Drucksachenverteilerstelle errang Sophie Güdi mit Zwergwidder schwarz-weiß (385,0).

Doris Clauß

Rassenkritik:

4 gemeldete **Deutsche Widder wildfarben** eröffneten die Jugendabteilung. Die ZGM Vanessa und Lea Wimmer zeigte Tiere, die mit überragenden Rassemerkmalen in Kopf und Behang glänzten. Nur die Kronen sollten noch ausgeprägter sein. Mit einem V- Tier in der Sammlung und herausragenden 386,5 P wurden sie BJM.

Die 12 **Helle Großsilber** zeigten etwas dunkle Ohren und, Haarungsbedingt, fleckige Deckfarben. In Pos. 2 gefallen sie meist und auch die Ohrstrukturen waren sehr gut. Die Tiere der ZGM Stoll und der ZGM Augenstein waren am Ende punktgleich, auch in den Positionssummen und so wurden beide mit 382,5 P BJM.

24 **Blauen Wienern** hatten teilweise ebenfalls eine lose Fellhaut, die nicht immer von den Preisrichtern geahndet wurden Die Deckfarben waren überwiegend von einem schönen, intensiven stahlblau. Die Köpfe waren sehr schön, die Ohren teilweise jedoch mit schwacher Struktur. und rassetypisch. BJM wurde, wie im vergangenen Jahr, Julia Schwarting mit 386,0P, sie zeigte auch ein V- Tier mit einer Klasse Deck- und Unterfarbe. BVJM wurde Sarah Reiser mit 385,0P.

4 **Blaugraue Wiener**, gefielen mit ihren vorzüglichen Köpfen. Das Fellhaar war etwas lang und die Zwischenfarben sollten noch intensiver sein. BJM wurde Nick Greiner 382,5 P.

Von den 12 gemeldeten **Weißer Wiener** fehlte leider 1 Sammlung. Auch sie zeigten sehr schöne Köpfe mit guten Ohren. Die Felldichte und Länge zeigten sich deutlich verbessert und gefiel sehr gut. BJM wurde Carolina Kirschner (386,0).

Die 8 **Grauen Wiener wildfarbig** zeigten feine Deckfarben, Köpfe und Ohren. Nur die Köpfe der Häsinnen sollten stärker sein. In der Sammlung der BJM Emma Hambrecht (387,0P), waren gleich 2 tolle V- Tiere, die auch klasse Zwischen- und Unterfarben zeigten.

Nur 4 **Roten Neuseeländer** wurden vorgestellt. Es gefielen vor allem die sattroten Deckfarben. Einige Tiere hatten jedoch Probleme mit losen Schultern und wenig Unterhaardichte. Raphael Knöbel wurde BJM (382,5).

1 **Weißer Neuseeländer** wurde von Amelie Kirschner gezeigt. Seine Form war gut, jedoch das Fellhaar lang und die Ohren neigten zur „Löffelstellung“.

Die 4 **Thüringer** zeigten gute Deckfarben und Abzeichen. BJM wurde Timm Chalupsky (383,0).

Von den **Weißgrannen schwarz** wurden 4 Tiere gezeigt, die vorn etwas schmal waren und lose Brustfelle zeigten. Die Abzeichen waren sehr schön, ebenso die Unterfarben. BJM wurde Nico Dold mit 380,5P.

6 **Hasenkaninchen lohfarbig schwarz** zeigten noch erhebliche Mängel in der Brustlohe. Die Läufe sollten noch feingliedriger und länger sein. 2 Tiere waren leider zu schwer.

4 **Hasenkaninchen weiß RA** hatten Mängel in Form und Fell. Auch die Vorderläufe sollten noch typischer sein.

Die 4 **Alaska** hatten etwas fleckige Deckfarben und lose Brustfelle. Sie überzeugten mit schönen, rassetypischen Köpfen und Ohrstrukturen. Auch die Fellqualität überzeugte, trotz der Haarung. Manuel Niesner zeigte eine sehr ausgeglichene Sammlung und wurde BJM mit 386,0P.

8 **Havanna** zeigten teilweise wenig kantige Köpfe, die Deckfarben waren sehr schön. Eine V- Häsin von der ZGM Stricker überzeugte mit hervorragenden Rassemerkmalen. BJM wurde Ann- Kathrin Chalupsky (384,0 P).

Der Reigen der Haarstrukturrassen wurde mit 16 **Satin weiß RA** eröffnet. Sie zeigten sich vor allem in der Form und dem Satinfaktor von einer hervorragenden Seite.

Auch die Ohrstruktur wurde verbessert. Die Köpfe waren ebenfalls typisch. Hier wurde der 1. BWJM vergeben. Er wurde von Jason Marbach mit 385,0P errungen. Er zeigte auch ein typisches V- Tier. BJM wurde Felix Pross mit 382,5P.

Es folgten 12 **Satin schwarz** die öfters Probleme mit der Körperform und der Felldichte hatten, jedoch schöne Deckfarben zeigten. Der Satinfaktor könnte jedoch bei einigen Tieren noch ausgeprägter sein, so wie es die 2 V-Tieren des BJM Fabian Jost (386,0P) zeigten.

8 **Satin blau** von BJM Tim Essig (387,0) waren bestechend in Deckfarbe, jedoch auch hier könnte der Satinfaktor noch ausgeprägter sein. Form und Fell gaben keinen Grund zur Beanstandung. Das V- Tier und die 97,5 Pkt. Häsin überzeugten auch im Faktor und der Unterfarbe.

Die 4 **Zwerg Satin rot** hatten hinten eckig und aufgehellte Unterfarben, zeigten jedoch einen schönen Glanz.

Bei den 4 **Chin-Rexe** waren die Deckfarben etwas dunkel und die Zwischenfarben könnten klarer sein. Formen und Felle waren gut. BJM wurde Julian Fuchs (380,0).

Die 4 **Blau-Rexe** des BJM, der ZGM Schneider (384,5), war von einer guten Felldichte und Länge, sowie schöner Deckfarbe. Leider neigten sie zu einer losen Fellhaut am Bauch.

Ähnliche Probleme mit der losen Fellhaut zeigten die 12 **Weiß-Rexe RA**. Sie kämpften zudem mit schmalen Vorder- und eckigen Hinterpartien. Die Felle waren schön dicht. BWJM wurde Sophia Kirschner (384,5).

Bei den 8 **Gelb- Rexen** gefielen vor allem die Deck- und Unterfarben. Leider waren auch hier Tiere mit loser Fellhaut am Bauch zu sehen. Anna- Lena Raupp wurde mit 381,0 Pkt. BJM.

8 **Castor-Rexe** zeigten bei einer etwas dunklen Deckfarbe, sehr schöne Zwischen- und Unterfarben. Einige Tiere hatten durchsetzte Ohrenränder. Der BJM wurde Tim Nägele (383,5).

Die 4 gezeigten **Havana-Rexe** hatten etwas überstehende Grannen. Die Deckfarben waren schön, jedoch die Unterfarben etwas aufgehellt. BJM mit 381,0 Pkt. wurde Anna- Lena Raupp.

Erhebliche Formmängel gab es bei den 4 **Rex Kaninchen Lohfarbig schwarz**. Dazu war die Brustlohe schwach ausgeprägt und die Deckfarbe leicht weiß durchsetzt.

Die 4 **Marder- Rex blau** zeigten sehr schöne Abzeichen mit einem klasse Marderkreuz. Julien Bolz wurde BJM (383,5).

4 **Zwerg- Rex castorfarbig** haben Probleme mit eckigen Hinterpartien. Sie zeigten aber typische Köpfe mit schönen Ohren.

Die **Zwergkaninchen Löwenkopf rhönfarbig** war leider nur mit 4 Tieren vertreten. Einige davon wiesen eine lange Behaarung an den Ohren auf, ansonsten zeigten sie sehr gute Rassemerkmale. BJM wurde Nick Welle (384,0P).

16 **Deutsche Kleinwidder, wildfarben**, hatten, sowohl in ihrer Breite und Länge, sehr schöne Behänge und Kronen. Leider fehlte es ihnen etwas an Körpermaße und sie zeigten teilweise lose Schultern und Fellhaut. Ein rassetypisches V- Tier zeigte der BWJM David Kohlrusch (385,0P). BJM wurden punktgleich Jannik Dold und Sabine Koppe mit je 384,0P.

Bei den 4 **Kleinwidder blau** konnte man sehr schöne Deckfarben sehen. Leider war das Fellhaar etwas weich und wenig dicht. BJM wurde Anna- Lena Weber mit 382,5Pkt.

8 **Deutsche Kleinwidder, weiß RA** hatten dünne, lange Felle, Köpfe und Behänge waren dagegen sehr gut. BJM wurde Janik Mann (385,5.

Die 4 **Deilenaar** des BJM Jens Junker (381,5) zeigten Mängel in ihrer Form und der Stellung. Sehr gut waren die Zwischen- und Unterfarben.

8 **Marburger Feh** hatten gute Köpfe und schöne Ohrstrukturen. Den Fellen fehlte etwas Dichte und die Unterfarben hellten, bei meist schöner Deckfarbe, etwas auf. BJM wurde Nico Bauer mit 383,5P.

Als Rasse des Jahres 2017 wurden 21 **Sachsengold** gezeigt. Die Deckfarben zeigten sich überwiegend schön, jedoch gab es auch Tiere, bei denen sie etwas dunkel war. Das Fellhaar hat sich bei dieser Rasse allgemein verbessert und die Köpfe und Ohren waren schön rassetypisch. BJM wurde Hanna Kunkler (385,0).

4 **Perlfelh** hatten insgesamt gute Formen und Felldichten. Auch in der Deckfarbe und der Perlung gefielen sie. Die ZGM Binkele wurde BJM (382,0).

16 **Kleinsilber schwarz** wurden vorgestellt. BJM wurde Milena Welle (383,5P). Die Köpfe waren kräftig, trugen jedoch oft faltige Ohren. Die Silberung war überwiegend grob und etwas flockig, wobei die Blumenoberseite und die Vorderläufe meist wenig Silberung aufwies.

4 **Kleinsilber blau** zeigten dagegen eine schöne Silberung, bei guter Deckfarbe. Leider war am Bauch ein Rostanflug zu sehen. BJM wurde Joana Staiger (382,0).

12 **Kleinsilber havanna** hatten eine etwas breite Ohrenhaltung, bei überwiegend schönen Köpfen. Die Silberung war gut, die Unterfarben dagegen aufgehellt. BJM wurde Verena Ritzi mit 383,0 Pkt.

8 **Kleinsilber, graubraun** waren recht unterschiedlich und teilweise nicht fertig. Die Unterfarben waren überwiegend sehr gut. Neben sehr schönen Silberungen gab es auch Tiere mit schwacher Silberung und fleckiger Deckfarbe. Jonas Enderlin wurde hier BJM (382,0 Pkt).

Die **Kleinsilber hell** waren mit 12 Tieren vertreten. Sie zeigten sehr feine Deckfarben mit gutem Stich, aber leider etwas dunklen Ohren. Ein V- Tier mit sehr schönen Rassemerkmalen zeigte der BWJM Adrian Ritzi mit 385,0P.

Bei den 16 **Lohkaninchen, schwarz** fand man sehr schöne Rumpfzeichnungen und eine gute Farbe mit schönem Glanz. Leider zeigten sie Formmängel in der Hinterpartie und der Stellung.

Auch das Unterhaar war öfters wenig dicht. BJM wurde Rebecca Schwalme (384,5).

8 **Lohkaninchen blau** waren leicht eckig und zeigten eine schwache Brustlohe. Die Deckfarben gefielen. BJM wurde Manuel Schroth (382,0P).

4 **Lohkaninchen havanna** des BJM Bennet Kistner (382,0P) hatte ebenfalls eine sehr schöne Deckfarbe und dazu eine gute Rumpfzeichnung. Nur die Augenringe waren etwas grob.

Die 6 **Schwarzgrannen** waren in der Form und den Köpfen durchweg sehr gut. Die Ohren waren teilweise etwas dunkel. Das V- Tier des BJM Kai Lautenschläger (385,0P) bestach zudem mit seinem klasse Fell.

8 **Russen schwarz- weiß** wiesen leichte Formdefizite und mangelndes Unterhaar auf. Die Tiere des BJM Lukas König (385,0 Pkt) zeigten sehr gute Masken und eine schöne Zeichnungsfarbe.

Die 4 **Russen blau- weiß**, konnten mit ihren eckigen Masken und Formen nicht überzeugen. Die Farben waren gut.

12 **Kastanienbraune Lothringer** zeigten überwiegend die geforderten typischen Köpfe mit den großen Augen. Einige Tiere neigten in der Deckfarbe zu einer „Schattierung“. Die Unter- und Zwischenfarben überzeugten. BJM wurde Felix Petrahn mit 382,5 Pkt.

32 **Zwergwiddern wildfarben** waren gemeldet und zeigten sich in ihren Köpfen sehr gut. Vor allem der schöne Rams gefielen. Die Kronenbildung sollte jedoch ausgeprägter sein und der Behang war teilweise leicht schwebend. Leider fehlte vielen Fellen die gewünschte Dichte und einige Tiere zeigten eine lose Schulter. Den BWJM errang Jannik Töpfer (386,5P), er stellte auch den Sieger mit 97,5 P und 2 weitere V- Tiere. Auch die BJM Jana Hoch (ebenfalls 386,5 P) hatte ein V-Tier, das mit seinem starken Kopf bestach.

14 **Zwergwiddler schwarz** zeigten ebenfalls vorzügliche Köpfe, aber auch bei ihnen waren die Kritikpunkte hauptsächlich das fehlende Unterhaar und langes Haar. Die Unterfarben waren wiederum größtenteils sehr schön. BJVM wurde Amy Schwenzer (384,0P).

4 **Zwergwiddler gelb** hatten ihre Mängel in den Behängen. Diese waren sehr weit hinter den Augen angesetzt, dazu schwebend, faltig und eine schwache Kronenbildung. Gefallen haben die schönen Deckfarben.

Mit 36 **Zwergwiddler weiß RA** bildeten diese größten Tierblock. Neben wenigen guten Fellträgern gab es auch hier die langen, dünnen Felle. Auch eckige Hinter- und schmale Vorderpartien waren zu finden. Erstklassig dagegen die Köpfe mit schönen Behängen. Die Siegerhäs in (97,0P) stand in der Sammlung des BWJM, der ZGM Finke (386,0P), und zeigte die Rassemerkmale nahezu in Vollendung. BJVM wurde die ZGM Wimmer mit 383,5P.

Die 4 **Zwergwiddler weiß BIA** hatten ebenfalls schöne Köpfe, jedoch flache Kronen und knochige Rückenlinien. Rolf Ludwig Decker wurde mit 382,5P BJM.

4 **Zwergwiddler perlfehsfarbig** waren hinten eckig und hatten wenig Unterhaar. Auch die Deckfarbe war mehr blaugrau als perlfehsfarbig, zudem waren die Zwischen- und Unterfarben recht schwach.

Von den 16 gemeldeten **Zwergwiddern thüringerfarbig** zeigten etliche Tiere wenig Rams. Auch hier gab es eckige Hinterpartien und lose Schultern. Deckfarbe und Abzeichen waren überwiegend gut. BJM wurde Marcel Willmann (381,0P).

Von den 4 **Zwergwiddern rhönfarbig** war 1 Tier recht dunkel, die übrigen gefielen. Auch hier gab es wieder eckige Hinterpartien und Felle mit wenig Dichte.

Dagegen konnten die 4 **Zwergwiddler schwarz-weiß** in Form und Fell überzeugen, auch die Mantelzeichnung war sehr schön und so wurde Sophie Güdi BJM mit 385,0P.

4**Zwergwiddler thüringer-weiß** überzeugten mit guten Rassemerkmalen, Farbe und Zeichnung. Aber auch hier waren die Felle oft etwas weich und die Tiere öfters vorn verjüngt oder zeigten etwas lose Fellhaut. BJM wurde, wie in den Vorjahren, Mariella Schmieder (382,0).

Die 10 **Zwergwiddler siamfarbig gelb** zeigten ordentliche Köpfe mit guten Behängen. Der Rückenstreifen war meist etwas schwach ausgeprägt. BWJM wurde Linda Finsterwald (382,0P).

4 **Zwergschecken schwarz-weiß** zeigten gute Formen und Felle. Die Kopfzeichnung war teilweise etwas grob, die Farbe jedoch klasse. Marius Roth wurde BJM (384,5P).

Die 10 **Hermelin RA** hatten teilweise Formfehler und langes Grannenhaar. Die Köpfe waren sehr gut und auch die Ohrstruktur gefiel, nur die Ohrenhaltung war etwas breit. BJM wurde Jamo Laier mit 385,0P.

20 **Hermelin BIA** konnten mit ihren Rassemerkmalen überzeugen, dazu hatten sie überwiegend gute Felle. Leider waren hierschmale Vorderpartien und abstehende Schenkel zu sehen. BWJM (385,5P) wurde Marvin Roth, der auch ein V- Tier zeigte, ebenso wie Lea Richter.

4 **Farbenzwerge wildfarben** waren eine feine, ausgeglichene Sammlung mit prima Deckfarben und typischen Köpfen. Einzig die Ohrstruktur war etwas schwach. Jonas Dörner wurde mit 384,5P BJM.

Die 4 **Farbenzwerge blau** hatten ebenfalls typische Köpfe, jedoch waren die Deckfarben etwas rostig oder fleckig. BWJM wurde Enrica Schwarz (382,0P).

Bei den 5 **Farbenzwerge rot** waren die kleinen Köpfe auffällig, ebenso wie die schmalen Vorderpartien. Die Deckfarbe gefiel. Sofie Zartmann wurde hier BWJM mit 380,5P.

4 **Farbenzwerge havannafarbig** präsentierten sich mit guten Köpfen und Ohren. Dagegen hatten sie etwas wenig Unterhaar und eine helle Unterfarbe. BJM mit 380,5P wurde Nils Kießig.

4 **Farbenzwerge rhönfarbig** hatten neben ihren Formfehlern auch dünnes Fellhaar und lange Ohren. 1 Tier zeigte sich in Farbe und Zeichnung recht dunkel. Die übrigen gefielen. Melissa Junker wurde mit 380,5P BJM.

Die 4 **Farbenzwerge hellsilber** sind insgesamt in allen Positionen noch verbesserungsbedürftig. Gute Ansätze waren in der Deckfarbe und Silberung zu erkennen.

Bei den 4 **Farbenzwerge lohfarbig schwarz** überzeugten vor allem die Rassemerkmale. In der Vorderpartie waren sie jedoch etwas schmal. BJM wurde Nils Lampert (384,0P).

12 **Farbenzwerge lohfarbig havanna** bestachen mit ihrer gute Brustlohe und der schönen Farbe. Die Lohe an der Blumenunterseite war etwas blass und das Unterhaar war teilweise wenig dicht. BWJM wurde Leon Wogawa (381,5P).

4 **Farbenzwerge schwarzgrannenfarbig** hatten leider etwas schwache Formen mit breiter Ohrenhaltung. Die Farbbegrannung am Rumpf war gut, nur die Ohren etwas dunkel. Laila Blum wurde mit 382,0P BJM.

Die 4 **Farbenzwerge weißgrannenfarbig schwarz** von der BJM Isabella Singer (385,0P) waren eine überzeugende Sammlung. Das V- Tier davon zeigte eine super Deckfarbe mit tollem Glanz und schönen Abzeichen.

4 **Farbenzwerge weißgrannenfarbig blau** von BWJM Marcel Lentz (386,5P) waren in den Rassemerkmalen, Deckfarben und Abzeichen klasse. Einzig die schwache Unterhaardichte war zu bemängeln. Er zeigte ein Spitzentier in allen Positionen mit 97,5P.

4 **Farbenzwerge weißgrannenfarbig havannareichten** dagegen an die Qualität der anderen Farbschläge nicht heran. Sie hatten eckige Hinterpartien, konnten jedoch im Kopf überzeugen. BJM wurde Fabian Becker mit 382,0P.

Helmut Weisse

49. Badische Landes-Kaninchenschau mit Beteiligung von Württemberg- Hohenzollern

Das erhöhte Meldeergebnis der Badischen Landeskaninchenschau war sehr erfreulich. Einen guten Anteil daran hatten unsere Württembergischen Zuchtfreunde, die 484 von 3638 Tieren bei den Senioren zeigten. Sie errangen damit 15 Baden-Württembergische- Meistertitel von den insgesamt 57. Leider war die Möglichkeit Württembergische Tiere auf der Badischen Landesschau zu zeigen, nicht allen Züchtern aus Württemberg- Hohenzollern bekannt, sonst wären es sicherlich noch einige Tiere mehr gewesen. Aber es ist ein Anfang um die Verbände einander näher zu bringen und bestehende Züchterfreundschaften weiter, auch auf dieser Ebene, zu vertiefen. Auf diesem Wege weiter zu gehen wäre eine schöne Sache.

Höchste Auszeichnungen:

- Den Ehrenpreis des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (Zinnteller mit Gravur) erhielten 10 Züchter:

Gerhard Schmidlin, Deutsche Widder wildfarbig 388,5 P; Bernhard Nägele, Weiße Wiener 388,0 P; Frank Mühlberger, Weiße Neuseeländer 387,5 P; Jürgen Thömmes, Helle Großsilber 387,5 P; Tanja Jehle Sachsengold 388,0 P; Jürgen Hansert, Kleinschrecken schwarz- weiß 387,5 P; ZGM Bauer, Zwergwidder weiß RA 387,5 P; Thorsten Rupp, Hermelin RA 387,0 P; ZGM Baumann, Satin elfenbein RA 388,5 P; ZGM Hölzle- Welker, Castor Rex 387,5 P. (388,0);

Ihnen folgten die Ehrenpreise:

- Erringer der silbernen ZDRK-Plakette: Stefan Töpfer, Zwergwidder thüringerfarbig 387,5 P, Josef Sutter, Angora weiß RA 388,0 P.

- Walter Kästle erhielt die Medaille des kommissarischen ZDRK-Präsidenten Ulrich Hartmann für seine Lohkaninchen schwarz 387,5 P.

- Die Medaille des ZDRK-Vize-Präsidenten Jörg Hess bekam G. Schick-Wiedenmann, Satin thüringer 387,5 P.

- Die Medaille des ZDRK-Schritfführers Ulrich Hartmann erhielt die ZGM Schuler mit Dt. Kleinwidder weiß RA (387,0).

- Den letzten der hohen Sammlungs- Auszeichnungen, der Ehrenpreis der ZDRK- Drucksachenverteilerstelle, erhielt Klaus Roth, Alaska (387,0).

Doris Clauß

Rassenkritik

48 **Deutschen Riesen, wildfarben**, waren gemeldet, und zeigten sich überwiegend mit gut getragenen Ohren, ohne Falten und schöner Länge. Auch die Köpfe waren schön rassetypisch ausgeprägt. Öfters wurden lose Brustfelle und Felle mit wenig Dichte kritisiert. Einige Tiere waren auch im Rump etwas kurz. Haarungsbedingt waren die Deckfarben etwas fleckig. Der Zwischen- und Unterfarbe sollte wieder etwas mehr Beachtung geschenkt werden. Man konnte oft Tiere mit durchsetzter Zwischen- und aufhellender Unterfarbe sehen. Der Sieger, eine 0,1 mit 97,0 P vom BWM Heinz Scharmann (385,0), hatte einen klasse Fell (14,5) und sehr gute Rassemerkmale. Ebenfalls ein tolles V-Tier wurde von der ZGM Geiler gezeigt. BVM wurde Jürgen Vedder (384,5).

Von den 4 gemeldeten **Deutschen Riesen dunkel/eisengrau** fehlten 2 Tiere. Die gezeigten überzeugten in den Rassemerkmalen.

4 **Deutsche Riesen schwarz** hatten Mängel in der Körperform. Ohrenlänge und die Köpfe waren schön. Das Fellhaar etwas weich und die Ohrenränder weiß durchsetzt.

Nur 2 **Deutsche Riesen blau** waren zu sehen. Leider hatten sie schmale Formen, lose Fellhaut und etwas kurze Ohren. Die Deckfarbe zeigte ein schönes, intensives

Blau.

18 **Deutsche Riesen, chinchillafarbig** zeigten sich als recht kurze Typen, mit oft loser Schulter. Die Deckfarben waren flockig, die Zwischen- und Unterfarben öfters unrein. Dagegen konnten sie mit ihren Köpfen und den schönen Ohren überzeugen. BWM wurde Egon Wolske (382,0 P).

Von den 8 **Deutschen Riesen, weiß** hatten die Häsinnen mit etwas großen Wammen zu kämpfen, ansonsten waren es durchweg schöne Rassevertreter. Der BWM Kurt Fluk (387,0), zeigte eine 0,1 mit 97,5P und ein weiteres V- Tier. Klasse Tiere mit überzeugendem Kopf und Ohr, in einer vorzüglichen Sammlung.

22 **Deutsche Riesenschecken, schwarz-weiß**, hatten öfters Probleme mit dem Größenrahmen, so dass das Normalgewicht nicht, oder gerade so eben, erreicht wurde. Trotzdem waren auch hier teilweise sehr große Wammen bei den Häsinnen zu sehen. Die Rumpfzeichnung war meist recht grob, die Kopfzeichnung dagegen gut. In der Farbe konnten die gezeigten Tiere voll überzeugen. Ein V- Tier mit schöner Größe wurde von dem kürzlich verstorbenen Wilhelm Gaega (in Erinnerung) gezeigt. Die BM Sammlung stellte Dennis Meindel (385,5).

4 **Deutsche Riesenschecken, blau-weiß**, waren eine gute Sammlung in den Rassemerkmalen. Die Felle zeigten jedoch wenig Dichte.

Bei den 26 **Deutschen Widdern wildfarben** sah man beeindruckende Köpfe mit gutem Rams, bei schönen Typen mit entsprechender Größe und Gewicht. Teilweise waren die Kronen etwas flach und der Behang faltig. Den Fellen fehlte es teilweise an Dichte. Etliche V- Tiere (Manfred Stößer, Gerhard Schmiedlin (3x), Arthur Mundt (2x)) bezeugten diese guten Rassevertreter. Ein 97,5 P Rammler vom BM (388,0 P) Gerhard Schmiedlin war ein absolut klasse Rassevertreter mit fertiger Decke und toller Zwischenfarbe. BVM (384,5 P) wurde Manfred Stößer.

Die 4 **Deutsche Widder dunkel-, eisengrau** zeigten sich leicht eckig und mit loser Fellhaut. Imposant waren die Köpfe mit klasse Kronen und Behängen.

Ebenso zeigten sich die 4 **Deutsche Widder thüringerfarbig** mit losem Brustfell aber guten Köpfen und Behang. Auch mit ihrer Deckfarbe und den Abzeichen gefielen sie. Die Unterfarben waren dagegen etwas hell.

Helmut Weisse

75 **Helle Großsilber** wurden den Preisrichtern vorgestellt. Es waren zum Großteil sehr schöne Typen und Formen mit guter Stellung, die auch entsprechend bewertet wurden. Dagegen gab es aber auch Tiere die lose Schultern hatten oder hinten eckig waren. Die Felldichte hat sich allgemein verbessert, es gab in Pos. 3 recht wenig Kritik. Viele Tiere hatten eine schöner Silberung und vorzüglichem Stich, jedoch sah man aber auch Vertreter, die reichlich fleckig in der Deckfarbe waren oder zu dunkle Schnauzen hatten. Etliche Tiere wurden wegen aufgehellter oder durchsetzter Unterfarbe mit entsprechenden Punktabzügen gestraft. Mit eine prima Sammlung, die neben dem Siegerrammler mit 97,5 P, der zu Recht eine 19,5 in der Form hatte,

ein weiteres V-Tier enthielt, wurde Jürgen Thömmes (387,5) BWM. BVM, mit der 97,0 P- Siegerhäslein, wurde Helmut Heil (385,0). Weitere V- Tiere zeigten Felix Schreiber und Gerhard Roux.

Bei den 28 **Großchinchilla** fand man viele Tiere mit Formmängeln. Schmale Form, loses Brustfell oder eckige Hinterpartie waren öfters zu lesen. Die Felddichte war überwiegend in Ordnung, auch die Köpfe und Ohrstrukturen gefielen gut. Bis auf wenige, unfertige Tiere, zeigten die meisten eine klasse flockige Schattierung mit wenig Binden Ansätzen und guten Zwischenfarben. Ein V- Tier mit toller Unterfarbe zeigte Stefan Bühler, BWM wurden, punktgleich mit 384,5 P, Werner Tetting und Franz Karabensch.

4 **Mecklenburger Schecken wildfarbig-weiß** eröffneten den bunten Reigen der Mecklenburger Schecken. Sie zeigten durchweg sehr schöne Köpfe, jedoch war die Ohrenstellung etwas breit. Bestechend waren die klasse Zeichnung und die tolle Deckfarbe.

Die 4 **Mecklenburger Schecken, dunkel/eisengrau-weiß** standen den wildfarbigen in nichts nach. Alle Tiere stammten, wie auch die wildfarbigen, von Dietmar Bertsche

12 **Mecklenburger Schecken, schwarz-weiß**, zeigten sich recht unterschiedlich. Neben tollen Typen gab es auch schmale, eckige Rassevertreter mit wenig Bodenfremheit. Bei 2 Tieren wurde Kuhhässlichkeit beanstandet. In Kopf und Ohr, sowie Deckfarbe und Zeichnung konnten sie jedoch überzeugen. BM wurde Sebastian Bertsche (385,5).

Die 20 **Mecklenburger Schecken, blau-weiß**, waren der beste Farbenschlager der Mecklenburger. Sie überzeugten vor allem mit ihrer vorzüglichen Farbe, einer tollen Zeichnung und einer guten Ohrstruktur. Einzig die teilweise etwas lose Fellhaut störte. BM wurde Dietmar Bertsche (385,0).

Auch die 4 **Mecklenburger Schecken, thüringerfarbig-weiß** konnten in der Zeichnung gefallen. Kritisiert wurde die fehlende Felddichte und 1 mal die schwachen Abzeichnungen.

16 **Deutsche Großsilber, schwarz**, hatten Probleme in der Körperform. Lose Brustfelle und eckige Hinterpartien waren die Kritiken. Die Stärken lagen in den Rassemerkmalen, wo man öfters schöne Silberungen und Deckfarben sah. Auch in Pos.6 wurde oftmals die volle Punktzahl vergeben. Fredi Rohleder wurde hier BM (385,5 P).

Die 8 **Deutschen Großsilber, havannafarbig**, zeigten dagegen eine recht schwache Silberung. Auch die Körperform, bei der öfters schmal und eckig zu lesen war, gilt es zu verbessern, ebenso die Felddichte. Die Deckfarbe war sehr schön und auch die Unterfarben zeigten sich recht gut. BM wurde Markus Heizmann (381,0 P).

Bei den 8 **Deutschen Großsilbergelb** war die Silberung sehr schön. Die Deckfarbe, die nicht bei allen Tieren fertig war, war recht gut. Die Ohrstruktur war dagegen schwach und die Ohrhaltung oft breit. BM wurde Arno Specht (380,5 P).

Die 4 **Deutschen Großsilber graubraun** hatten dünne Felle mit wenig Unterhaar. Die Silberung konnte gefallen und die Unterfarben waren sehr gut.

16 **Burgunder** hatten recht gute Formen und Felle. Die faltigen Ohren mit der breiten Ohrenhaltung sind immer noch ein Problem. Die Unterfarben waren oft aufgehellert. Am schönsten waren die Deckfarbe. BM wurde Karlheinz Moser (383,5).

Mit 120 **Blaue Wiener** war dies die am stärksten vertretene Rasse. Sie zeigten insgesamt einen sehr hohen Zuchtstand mit vielen typischen Rassevertretern, welches durch etliche V- Tiere belegt wurde (Frank Maginot, Emil Wolf, Tobias Throm, Dietmar Scheib, Hans Lenz (2x) und Robert Maurer (2x)). Viele Tiere hatten einen klasse, typischen Kopf mit einer schönen Ohrstruktur. Leider wurden diese häufiger etwas breit getragen. Trotz der wechselnden Witterung waren die meisten Felle fertig und zeigten eine hervorragende Dichte, vielfach wurde hier sogar eine 14,5 vergeben. Die früher häufig zu sehenden Stirnbüschel waren fast gar nicht vorhanden. Die Unterfarben waren weitest gehendst satt und ohne Anflug oder Durchsetzung. Unterschiede fanden sich in der Deckfarbe, die teilweise nicht dunkler sein darf. Vereinzelt wurden auch lose Brustfelle oder Fellhaut bemängelt. Den Siegerrammler mit 97,5 Punkten stellte Emil Wolf. Die Siegerhäsin, ebenfalls mit 97,5 P zeigte Hans Lenz in seiner 2. Sammlung, mit seiner 1. Sammlung wurde er BVM (386,0 P). BWM wurde Dietmar Scheib (386,5 P).

Von den gemeldeten 16 **Blaugrauen Wienern** fehlten 4 Tiere. Die Formen waren leider nicht überzeugend, nur 1x wurde hier die 19 vergeben. Zu lesen waren eckige Hinterpartien, lose Brustfelle und schmale Vorderpartien. 1x wurde ein loses Augenlid beanstandet. Vollständig überzeugen konnten sie im Kopf und Ohr. Auch die Zwischen- und Unterfarben waren klasse. BM (384,0) wurde Wolfgang Wehrle.

Die 16 **Schwarze Wiener** hatten fast alle etwas langes Deckhaar. Es gab auch des Öfteren Probleme mit loser Fellhaut oder Brustfell. Sehr ansprechend waren die Köpfe, auch die Deckfarben konnten überzeugen. Die Unterfarbe war oft hervorragend und dementsprechend mit der vollen Punktzahl honoriert. Artur Heimann wurde BM (384,5).

Bei manchen der 38 **Weißer Wiener** war als Kritik in Pos. 2 zu lesen: eckig oder lose Fellhaut, daneben gab es aber auch Tiere die in der Form voll überzeugten. Die Felle waren teilweise etwas lang und weich, ein altes Problem. Position Kopf und Ohr waren dagegen oft überragend und sind das Markenzeichen dieser Rasse. Die markanten Köpfe dürfen jedoch nicht übertrieben werden, da sonst tiefliegenden Augen zum Problem werden. Hier waren einige Tiere zu sehen, bei denen darauf zu achten ist. Der Sieger mit 97,5 P, ein in allen Belangen überzeugende Häsin, stand, ebenso wie 2 weitere V- Tiere, in der Sammlung des BWM (388,0 P) Bernhard Nägele. Er wurde mit seine weiteren Sammlung, in der ebenfalls ein V- Tier und eines mit 97,5 P stand auch BVM (387,5 P).

Die 36 **Graue Wienerwildfarben** waren in der Position Kopf und Ohr von einem hohen Zuchtstand. Die Körperformen waren bei manchen Tieren etwas lang, auch gab es eckige Tiere und solche mit einer losen Brust. Die Felle waren teilweise lang und weich. Die meisten Tiere hatten entweder eine prima Deckfarbe mit einer

schönen Schattierung oder eine Klasse Zwischen- und Unterfarbe. Alles zusammen gab es leider kaum. Der Sieger (97,5P), hatte jedoch eine vorzügliche Zwischen- und Unterfarbe bei einer schönen Deckfarbe. Er wurde von Martin Frank gezeigt, der in seiner 2. Sammlung 2 weitere V- Tiere hatte und damit BM (386,5 P) wurde. BVM (386,0) ebenfalls mit 2 V- Tier, wurde Helmut Weisse.

4 **Graue Wiener dunkelgrau** zeigten sich ebenfalls in einer tollen Verfassung, mit Klasse Typen und schönen Deckfarben. Mit einem V- Tier wurde Helmut Weisse BM (386,0 P).

Die 8 **Weißer Hotot** wurden, wie im Vorjahr, vom BM (385,5) Walter Beck vorgestellt, der auch ein V- Tier zeigte. Die Formen waren unterschiedlich. Es gab abstehende Schenkel und eckige Hinterpartien neben guten Formen. Die Augenringe waren von idealer Breite und auch die Farbintensität war vorzüglich.

68 **Roten Neuseeländer** überzeugten mit ihren guten Unterfarben und den überwiegend schönen Deckfarben. Nur selten war diese zu hell oder zeigte einen Ruß Anflug. Auch mit weißer Durchsetzung gab es kaum Probleme. Die Position Kopf und Ohr war ebenfalls meist sehr gut, nur ab und an wurde eine breite Ohrenhaltung kritisiert. Was öfters bemängelt wurde, war eine schwache Hinterlauf Behaarung, aufgrund einer geringen Felldichte oder zu weichem Fellhaar. Beide Siegetiere (je 97,0 P), standen in der Sammlung des BWM (386,5 P) Roland Wendling. Zwei weitere V- Tiere waren in der Sammlung des BVM (ebenfalls 386,5 P) Willi Lembke zu sehen.

38 **Weißer Neuseeländer** waren gemeldet, 4 davon fehlten. Alle Tiere bestachen in den Rassemerkmalen mit sehr typischen Köpfen und dem dazu passenden, gut getragenen Ohr. Dazu hat sich die Fellqualität deutlich verbessert, nur selten waren die Felle etwas weich oder mit wenig Dichte. Bei den Körperformen zeigten sich nur wenige Tieren mit losem Brustfell. Den Sieger mit 97,5 P zeigte der BWM (387,5 P) Frank Mühlberger, ebenso wie 2 weitere V- Tiere. Ebenfalls ein V- Tier war in der Sammlung des BVM (386,0 P) Reiner Gassert zu sehen.

Doris Clauß

12 **Kalifornier, schwarz-weiß**, hatten durchweg gute Formen mit wenig Kritikpunkten in Pos.2, auch die Qualität des Fellkleides war gut. Kritiken waren in Farbe und Zeichnung, besonders der unreinen Zeichnungsfarbe der Ohren und Läufe zu finden. BM (383,5 P) wurde Alfons Bruder.

Bei den 38 **Japanern** zeigten sich erstaunlich viele Tiere mit sehr guten Formen. Es gab nur wenige Bemerkungen, wie z. Bsp. loses Brustfell, eckig, zu lesen. Die Felldichte ist jedoch immer noch ein Problem und wurde öfters bemängelt. Die Kopfzeichnungen waren sehr gut und wurden oft mit 14,5 P bewertet. Die Rumpfzeichnungen gefielen auch recht gut, was durch die tollen Farben noch betont wurde. Hier gab es oft die vollen 10 Punkte. Patrik Sturm zeigte ein sehr schönes Tier mit 97,0 Punkten und wurde BVM (386,0 P), BM (387,0) wurde Erich Benz, er zeigte, neben einem weiteren V- Tier den Sieger mit 97,0 Punkten.

Dagegen hatten die 24 **Rheinischen Schecken** weiterhin ihre Probleme in Pos. 2. Oft waren Kommentare wie lose Fellhaut, verjüngte Form oder eckige Hinterpartie zu lesen. Das Fellhaar war in Ordnung, die Rumpfzeichnung vielmals etwas grob oder ungleich. Die Stärke der Rasse lag in den schönen Kopfzeichnungen und den klaren, intensiven Farben. Ein schönes V- Tier mit guter Rumpfzeichnung und super Form zeigte der BVM (384,0 P) Armin Fieberg. BM (385,0 P) wurde dagegen Albrecht Cardano.

52 **Thüringer** zeigten sich schon besser. Es gab viele lose Brustfelle und verjüngte Formen. Die Ohren waren öfters faltig oder schlecht behaart. Auch die Felddichte wurde oft bemängelt. In den Rassemerkmalen konnten sie meist überzeugen, ebenso mit den schönen Deckfarben. Das Siegertier (97,0 P) zeigte die ZGM Föhner in der 2. Sammlung, BWM (385,0 P) wurde Jörg Stoll, BM (384,0) Peter Wunderle, den BVM (383,5) errang die ZGM Föhner mit ihrer 1. Sammlung.

Bei den 36 **Weißgrannen, schwarz** konnte man viele schöne Rassevertreter von einem prima Typ und mit einer klasse Fellstruktur sehen. Auch die Deckfarbe und Abzeichen überzeugten. Die Seitenbegrennung könnte teilweise markanter sein. Manfred Rudy wurde BM (386,5) und hatte den Sieger mit 97,5 Punkten. Der BVM (383,5) Hans Schöchlin zeigte ein V- Tier, ebenso wie Hans Gärtner und Markus Albiez.

Markus Albiez wurde mit seinen 4 **Weißgrannen, blau** auch BWM (382,5). Sie waren ebenfalls, vor allem in Pos. 2 und 3, überzeugend. Die Augenringe waren schwächer wie bei den Schwarzen und die Deckfarbe zeigte melierte Schnauzen.

Die 4 **Weißgrannen, havannafarbig**, waren in Bezug auf die Felddichte deutlich schwächer. Auch die Unterfarben zeigten sich etwas aufgehellt.

Von den 28 **Hasenkaninchen, rotbraun**, hatten etliche Tiere einen etwas kurzen Körperbau, es gab aber auch Tiere mit sehr guten Formen und entsprechender Stellung. Die Läufe sah man schon besser, sie waren oft etwas grob und kurz. Nur wenige Tiere kamen in Pos. 4 über 14P. Sehr überzeugend waren die satten Deckfarben mit schöner Schattierung und Glanz, die Unterfarben war zum Teil etwas schmal, da die Zwischenfarben recht breit waren. BWM (384,5) wurde Hubert Schandelmeyer, vor dem BVM (383,0 P) Thomas Rinklin.

Bei den 8 **Hasenkaninchen lohfarbig schwarz** müssen in der Form noch verbessert werden, oft lass man: etwas kurz oder eckig. Die Läufe waren die stärkste Position und zeigten sich von einer guten Länge. Die Brustlohe ist dagegen noch ziemlich schmal, und die Augenringe ungleich. Deck- und Unterfarbe waren gut. BM (383,0) wurde Markus Schifferer.

Mit 88 gemeldeten Tieren waren die **Alaska** wieder sehr stark vertreten. Einziger Kritikpunkt in der Körperform war bei einigen Tieren die lose Brust, ansonsten sah man fast ausschließlich prima blockige Typen, die restlos überzeugten. Kopf und Ohr passten dazu, waren herausragend und wurden demzufolge oft mit 14,5 und 15 P belohnt. Die einzige Kritik die hier zu lesen war, war die, ab und an zu findende, breite Ohrenstellung. Trotz der Witterung hatten die meisten Tiere eine schöne, satte Deckfarbe mit gutem Glanz und auch die Unterfarbe durchweg sehr intensiv blau.

Das Fellhaar war bei den Alaska die schwächste Position. Es war öfters etwas lang und zeigte wenig Dichte. Die Siegerhäsinnen (97,5 P), ein vorzügliches Tier, bei dem alles passte, zeigte Dominic Moerder. Der Siegerammer, war, ebenso wie ein weiteres V- Tier in der Sammlung des BM (387,0 P) Klaus Roth zu sehen. Knapp dahinter, ebenfalls mit einem V- Tier wurde Reinhard Benz BVM (386,5 P). Ein weiteres V- Tier zeigte Uwe Roscha.

Bei den 40 **Havanna** gab es bezüglich den Körperformen Licht und Schatten. Neben vielen sehr guten Formen gab es hier auch oft Kritik wie: eckige Hinterpartie, tritt leicht durch oder loses Brustfell. Das Fellhaar war insgesamt sehr gut, auch in Kopf und Ohr überzeugte diese Rasse. Die Deckfarben waren dagegen oft fleckig oder zeigten einen Rostanflug, auch sah man öfters durchsetzte Ohrenränder. Die Unterfarben waren gut. Den Sieger mit 97,0P stellte der BM (386,0) Manuel Reutebuch. BVM (385,5) wurde Andreas Bergmann, ebenfalls ein V- Tier zeigte Bernd Steinberg.

Mit 61 **Satin Elfenbein RA** wurden wieder deutlich mehr Tiere dieser Rasse vorgestellt, wie im letzten Jahr. Viele Spitzentiere und überragende Sammlungspunktzahlen in etlichen Zuchtgruppen bestätigten die hohe Qualität dieser Rasse. Am besten gefiel die größtenteils sehr gute Fellqualität mit einer Klasse Struktur und Dichte, gepaart mit einem feinen Satinfaktor. Die Körperformen waren, bis auf wenige lose Brustfelle, sehr gut. Auch gab es oftmals schöne, markante Köpfe, jedoch waren die Ohren teilweise faltig, mit einer schwachen Struktur. Die Deckfarbe war in bester Schaucondition und ohne Beanstandung. Der Siegerammer (97,0 P) stand in der 1. Zuchtgruppe der ZGM Baumann, die mit ihrer 2. ZG und überragenden 388,5 P BWM wurde. In dieser Sammlung fanden sich, neben einem V- Tier auch 2 Traum- Tiere mit 97,5 P. BVM (387,0 P) wurde, mit einem V- Tier und einem 97,5 P Häsinnen, Hermann Stecher. Die Siegerhäsinnen mit 97,5 P war ein bestechender Rassevertreter und wurde von Uwe Klostermann gezeigt. Ein weiteres V- Tier zeigte Alfred Hambrecht.

8 **Satin Elfenbein BIA** erreichten bei weitem nicht die Qualität der RA. Öfters fand man eckige Hinterpartien und faltige Ohren. Auch die Felldichte ließ zu wünschen übrig. Sehr gut dagegen gefielen der Faktor mit einem sg Glanz und die schöne Farben. BM (383,5 P) wurde Reinhard Volz.

Bei den 12 **Satin Schwarz** war die Qualität sehr unterschiedlich. Neben sehr guten Formen und Fellen, waren auch schmale Typen zu sehen. Die Ohren waren zum Teil schwach behaart und faltig. Auch der Satinfaktor war teilweise schwach ausgeprägt. Gut waren die Deck- und Unterfarben. BM (385,5) wurde Markus Jost.

Die 8 **Satin Blau** konnten mit ihren Formen durchweg überzeugen. Bei ihnen lagen die Kritikpunkte in der fehlenden Felldichte, wenig Satin- Faktor unreiner Deckfarbe. Die Unterfarben waren gut. BM wurde Peter Essig (382,0).

10 **Satin Havanna** gefielen in ihren Formen und der Felldichte, Kopf und Ohr waren ebenfalls sehr gut. Auch hier lag die Schwäche im teilweise schwachen Satin- Faktor und der aufhellenden Unterfarbe. BM (383,0) wurde auch hier Peter Essig.

8 **Satin Rot** haben sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Vor allem im Satinfaktor und der Unterfarbe konnten sie gefallen. Kopf und Ohr überzeugten ebenso wie die sehr guten Formen. Das Fell könnte auch hier dichter sein. BWM (384,5 P) wurde Marc Kohlrusch, der ein V- Tier mit einer Klasse Deckfarbe in der ZG hatte.

Bei den 8 **Satin Hasenfarbig** war ebenfalls der Satinfaktor Klasse, dazu gab es gute Deckfarben und Schattierungen. Die Zwischenfarbe war zum Teil etwas matt und die Unterfarben etwas hell.

Die 28 **Satin Thüringer** waren insgesamt von einem hohen Zuchtstand, es gab wenig Kritik in den Pos. 2 und 3. Teilweise waren die Ohrstrukturen etwas schwach. Übertreffend war der Satin- Faktor, sehr schön auch die Deckfarbe mit einem guten, rußartigen Schleier und sehr guten Abzeichen. Die Unterfarben hellten etwas auf. Ein V- Tier zeigte Michael Sigmund, ein weiteres V- Tier, sowie eine Häsin (97,5 P) mit einem super Fell hatte Gudrun Schick- Wiedenmann als BWM (387,5 P) in ihrer ZG.

Nur 4 **Satin Chinchilla** waren zu sehen. Sie zeigten sich eckig und mit verjüngten Formen. Die Felldichte war gut, auch in Kopf und Ohr überzeugten sie. Im Faktor waren sie dagegen recht schwach.

Die 12 **Chinchilla-Rexe** waren teilweise eckig oder zeigten verjüngte Formen. Die Felldichten waren durchweg sehr gut und auch die Deckfarben sehr ansprechend. Die Zwischenfarben waren oft etwas schmal und unrein, Die Unterfarben dafür durchweg gut. Xaver Menkel wurde hier BM (382,5).

Bei den 12 **Blau-Rexen** hat sich die Qualität weiter verbessert. Anlass zur Kritik gab öfters die mangelnde Felldichte. Neben den sehr schönen Formen, konnten die Tiere auch in Kopf und Ohr überzeugen. Auf die Augenfarbe ist zu achten, sie wird, bei sehr schöner Fellfarbe, teilweise recht dunkel. Dafür waren die Unterfarben überragend und oft mit 10 P bewertet. Ein Klasse V- Rammler stand in der ausgeglichenen Sammlung des BM (386,0) Karlheinz Kukzynski.

12 **Weiß-Rexe RA** sah man schon besser. So gab es hier schmale Vorderpartien, eckige Hinterpartien oder abstehende Schenkel zu sehen. Felldichte und Struktur waren gut und auch die Köpfe konnten mit ihrem schönen „Rex-Typ“ überzeugen, dazu passend auch die gute Ohrstruktur. BM (382,5) wurde Alfons Bruder.

9 **Dalmatiner-Rexe schwarz-weiß** hatten in Pos. 2 und 3 recht viel Kritik, wie eckig, verjüngt, breite Ohrenhaltung, wenig Felldichte oder schwache Struktur. Die Kopfzeichnungen waren sehr schön und aufgelöst, die Zeichnungspunkte der Rumpfzeichnung teilweise jedoch etwas grob. Die Farben waren intensiv und gefielen gut. Ein sehr gutes Zeichnungstier mit 97,0 Punkten zeigte die ZGM Sturm.

Die 10 **Gelb-Rexe** hatten überwiegend sehr guten Deck- und Unterfarben. Die Formen waren gut und die Felldichte durchweg sehr gut. Die Ohrstruktur könnte etwas besser sein. Rolf Deeg wurde hier BM (384,0).

64 **Castor-Rexe** zeigten eine sehr überzeugende Qualität. Formlich waren sie prima, mit typischen Rex- Köpfen. Im Fellhaar wurde nur selten „wenig Dichte“ vermerkt. Absolut Klasse waren die Deckfarben, ohne Aufhellungen an den Vorderläufen. Die Zwischenfarben waren teilweise etwas breit, die Unterfarben dagegen konnten

gefallen. Der Siegerrammler mit 97,0P war in der ZG des BVM (385,5 P) Jean-Jaques Schuch zu sehen. Er zeigte noch ein weiteres V- Tier, ebenso wie Hans Georg Maier, Jürgen Heil und der BM (387,5 P) die ZG Hölzle/Welker. Sie zeigten auch die Siegerhäs in mit 97,5 P mit einer vorzügliche Zwischen- und Unterfarbe.

Unter den 12 **Schwarz-Rexe** waren prima Typen und Formen zu sehen, 2 Tiere mit 19,5 P in Pos. 2 legten davon Zeugnis ab. Bei den schönen, typischen Köpfen könnte die Ohrstruktur jedoch noch besser sein. Die Deck- und Unterfarben waren ebenfalls sehr schön. Gleich 2 V- Tiere zeigte die ZGM Huber. BM (383,5) wurde jedoch Emil Wolf.

Die 4 **Havanna-Rexe** fielen gegenüber den Schwarzen deutlich ab. Lose Schultern, leicht versteifte Blume und wenig Felldichte waren hier zu lesen. Die Deck- und Unterfarben waren ohne Kritik.

Bei den 4 **Lux-Rexe** stand nur die Kritik loses Brustfell in Pos. 2. Die Felldichte war sehr gut, überragend die feinen Deck- und Zwischenfarben. Eine meist blütenweise Unterfarbe brachte oft die volle Punktzahl. Der BWM (386,0 P) Dieter Ginter zeigte ein Top V- Tier.

12 **Loh-Rexe schwarz** hatten durchweg Kritik in Pos. 2, wie eckig oder loses Brustfell, auch eine fehlende Felldichte wurde oft beanstandet. Die Rassemerkmale, sowie die Farben konnten überzeugen.

4 **Russen-Rexe schwarz-weiß** zeigten eine etwas breite Ohrenstellung, waren schmal und eckig. Die Kopf- und Rumpfzeichnung war überwiegend gut, jedoch war die Zeichnungsfarbe meist unrein und weiß durchsetzt.

Die 4 **Zwerg- Rexe schwarz** des BM (385,0 P) Bernard Meyer hatten teilweise Probleme mit Hüftknochen. Die Felldichte war sehr gut und auch die Deck- und Unterfarbe blieb ohne Kritik. Ein V- Tier mit klasse Kopf und Ohr war in seiner ZG.

Die 4 **Zwerg-Rexe weiß RA** zeigten die gleichen Stärken und Schwächen wie die Schwarzen. In den Pos. Kopfe und Ohr waren es schöne Vertreter.

Von 8 **Zwerg-Rexe castorfarbig** zeigten die meisten Tiere eine gute Stellung, ansonsten jedoch eckig Formen und mit losen Brustfellen. Die Felle überzeugten ebenso, wie die sehr guten Deck- und Zwischenfarben. Bei einer sehr guten Länge, waren die Ohren oft faltig. BM (382,0) wurde auch hier Bernard Meyer.

Bei den 4 **Zwerg-Rexenlohfarbig-schwarz** wurde vor allem die fehlende Intensität der Loh Farbe bemängelt.

4 **Zwerg- Rexe russenfarbig schwarz- weiß** hatten ebenfalls Schwächen in der Körperform und Ohrstruktur. Die Felldichte war gut.

Bei den 4 **Zwerg- Rexe dalmatiner schwarz-weiß** war die Zeichnung recht grob und die Farbe durchsetzt.

8 **Klein- Rexe castorfarbig** wurden von Rolf Schäfer präsentiert und zeigten sich für diese junge Rasse sehr überzeugend. Einige Tiere hatten bereits sehr gute Formen und auch die Felldichte blieb ohne Kritik. In der Deckfarbe sah man feine Vertreter,

nur eine schwache, schmale Zwischenfarbe wurde zum Teil bemängelt. Die Unterfarben waren hervorragend und oft mit 10P bewertet. Mit 385,5 P wurde er BM und zeigte auch ein klasse V- Tier. .

Oskar Kärcher

12 **Angora weiß RA** zeigten eine gute Wollstruktur und Ausgeglichenheit. Die Rassemerkmale waren sehr gut, die Hinterpartien teilweise eckig. BM (388,0) mit 4 herausragenden Tieren wurde Josef Sutter, der darunter 2 bestechende Tiere mit 97,5 Punkte zeigte.

4 **Fuchskaninchen schwarz** und 4 **Fuchskaninchen weiß RA** wurden gezeigt. Die Tiere waren von einer guten Qualität. Gerhard Holder wurde mit seinen Schwarzen BWM (384,5 P).

Die 8 **Jamorawaren** von mittlerer Qualität. Die Körperformen sind noch deutlich zu verbessern.

Von den 24 **Zwergkaninchen Löwenkopf rhönfarbig** waren leider 6 Tiere nb. Sie zeigten entweder zweierlei Krallenfarbe oder fehlende Rassemerkmale. Hervorragende Vertreter mit schönen Rassemerkmalen zeigten Nicol Disch und der BWM (386,5 P) Andreas Todter, der ein, auch formlich, klasse Tier mit 97,5 P zeigte.

Bei den 8 **Zwergfuchskaninchen weiß RA** und den 8 **Zwergfuchskaninchen weiß BIA** gilt es die Körperformen und die Felddichte zu verbessern. Bei den weiß RA wurde Rosemarie Tonecker BM (381,5 P), bei den BIA wurde die ZGM Hodapp BM (384,5 P).

4 **Gentner Bartkaninchen wildfarbig** wurden gezeigt. Leide erhielt 1 Tier wegen fehlender Rassemerkmale ein nb. und auch bei den übrigen sind die Rassemerkmale noch deutlich zu verbessern.

Von den 16 **Kleinschrecken, schwarz-weiß** fehlte leider 1 ZG. Die gezeigten waren hervorragende Tiere in Form und Farbe, vorzüglich in den Zeichnungsmerkmalen. Der BM (387,5 P) Jürgen Hansert zeigte, neben einem V- Tier einen Rammler mit 97,5 P, der nahezu perfekt in Kopf – und Rumpfzeichnung war.

12 **Kleinschrecken, blau-weiß** konnten an die Qualität der Schwarzen nicht heranreichen. Zu verbessern gilt es hier die Rumpfzeichnung und die Farbe, wo eine Durchsetzung der Ohrenränder immer noch ein Problem ist.

4 **Kleinschrecken havanna-weiß** waren in allen Bewertungskriterien der schwächste Farbschlag.

Die 36 **Separator** waren, bei dem hohen Zuchtstand dieser Rasse, eher Durchschnitt. Die gezeigten Tiere sind in der Körperform sowie der Deckfarbe noch verbesserungsbedürftig. Sehr schöne, typische v- Tiere zeigten Jörg Hess und Volker Kohlbusch, sowie der BWM (384,0 P) Frank Hettich. BVM wurde, punktgleich, Adolf Bruckner. Den Sieger mit 97,0 P zeigte Stefan Bühler.

88 **Deutsche Kleinwiddler wildfarben** punkteten mit feinen Rassemerkmalen, Köpfe und Behänge waren im sg und hv Bereich. Einige Tiere zeigten jedoch eine lose Fellhaut oder loses Brustfell. Vorzügliche Tiere, allen voran der spitzen Sieger Rammler mit 98,0 Punkten und 2 weitere v- Tiere zeigte Ralf Vordisch. Leider war das 1. Tier der ZG zu schwer und nb. Die Sieger Häsin mit 97,0 P zeigte Christian Binoth. Ein typisches Tier mit 97,5 P zeigte Karlheinz Zimmermann, ein weiteres V-Tier war in der ZG des BVM (386,0 P) der ZG Konrad und 2 V- Tiere in der ZG des BWM (387,0 P) Willi Fackler.

13 **Deutsche Kleinwiddler, eisen-/dunkelgrau** wurden gezeigt. Sie müssen sich in der Körperform und der Fellqualität noch verbessern. BM (385,0 P) wurde Johannes Reichert.

Auch bei den 16 **Deutsche Kleinwiddler schwarz** gilt es die Körperformen und Felle zu verbessern. Stefan Schultz wurde BM (382,5 P).

16 **Deutsche Kleinwiddler blau** waren überwiegend in den Pos. 2 und 3 schwach. Gute Tiere zeigte der BM (385,0 P) Jürgen Decker.

Bei den 8 **Deutschen Kleinwiddler blaugrau** fehlten leider 4 Tiere. Die gezeigten waren sehr schöne Rassevertreter. Kay Baumeister hatte auch ein V- Tier in seiner recht ausgeglichenen ZG.

Die 4 **Deutschen Kleinwiddler rot** und 4 **Deutsche Kleinwiddler gelb** fielen dagegen deutlich ab. Auch hier gilt es die Körperformen und Felle zu verbessern.

32 **Deutsche Kleinwiddler weiß RA** zeigten den höchsten Zuchtstand bei den Kleinwiddern. Den Sieger mit 96,5 P hatte die TGM Dufner, BVM (384,5 P) wurde Karl- Erich Schätzle. Sehr schöne Tiere, mit sehr guten Körperformen und Fellen, zeigte der BWM (385,5 P) die ZGM Schüler.

8 **Deutsche Kleinwiddler weiß BIA** waren in allen Punkten schlechter als die RA. BM (380,0 P) wurde Max Aberer.

Auch die 8 **Deutsche Kleinwiddler chinchillafarbig** und die 20 **Deutsche Kleinwiddler rhönfarbig** waren in Körperform und Fell schwach. Bei den rhönfarbigen wurde Dirk Elsweiler BWM (381,5 P).

12 **Deutsche Kleinwiddler wildfarben-weiß** zeigten die gleichen Schwächen. Auch die Behänge gilt es zu verbessern. BM (383,0 P) wurde Harald Morath.

Das gleiche gilt für die 4 **Deutschen Kleinwiddler eisengrau-weiß**, sowie die 4 **Deutsche Kleinwiddler thüringerfarbig-weiß**. Hier wurde Rainer Mahl BM (383,0 P).

Bei den 50 **Kleinchinchillas** konnte man insgesamt sehr gute Rassevertreter mit sg Felldichte und hervorragenden Zwischen- und Unterfarben sehen. Probleme bereiteten hier vor allem die fleckigen Deckfarben, sowie helle Brust oder Vorderläufe. Den Sieger mit 97,0 P zeigte Joachim Auwärter, ein weiteres V- Tier hatte der BWM (386,5 P) Christian Kees in seiner ZG. BM (384,5 P) wurde Sebastian Klemke vor dem punktgleichen BVM der ZGM Frey.

Bei 56 **Deilenaar** müssen die Deck- und Zwischenfarben noch weiter verbessert werden. Die Körperformen und Felle waren von durchaus guter Qualität. Ulrich Hültenschmidt zeigte, sowohl in seiner 1 ZG, als auch in seiner BVM (384,5 P) Sammlung je ein V- Tier. Den Sieger mit 97,0 P zeigte Frieder Schweizer, der mit seinen herausragenden Tieren BWM (386,5 P) wurde.

70 **Marburger Feh** haben sich vor allem in ihrer Stellung verbessert, aber auch im Kopf und Ohr, sowie der Deckfarbe sind Verbesserungen zu sehen. Die angedeuteten Zwischenfarben sind kaum mehr zu finden. Den Siegerrammler mit 97,0 P zeigte Peter Heß, die Siegerhäs, ebenfalls mit 97,0 P der BWM (386,5 P) Werner Wörne. BVM (385,0 P) wurde Arno Specht.

Armin Fieberg

Die 8 **Blauen Holicer** zeigten sich, vor allem in der Körperform recht gut, ebenso in Kopf und Ohr. Das Problem war hier die Deckfarbe und die etwas weichen Fellstrukturen. BM (383,5 P) wurde Frank Scherr.

Mit 74 Tieren waren die **Sachsengold**, als Rasse des Jahres 2017, ganz stark vertreten. Aber nicht nur in ihrer Ausstellungsstärke, auch in ihren Bewertungen waren sie überzeugend. Es gab viele hervorragende Tiere mit sg Form und Stellung, sowie schönen Köpfen mit sg Deck- und Unterfarben. Kritikpunkte gab es fast keine, dafür 10 V- Tiere, gezeigt von: Tanja Jehle (2), ZGM Bauer (2), Josef Hansmann (2), Stefan Köppel und Michael Weber. Die Siegerhäs, ein in ihren Rassemerkmalen bestechendes Tier mit 97,5 P zeigte die BWM (388,0 P) Tanja Jehle. Der Siegerrammler, ebenfalls ein top Tier mit 97,5 P wurde vom BVM (386,5 P) Stefan Köppel präsentiert.

12 **Rhönkaninchen** wurden vorgestellt und gefielen mit sg Körperformen, Farbe und Zeichnung. Auch in Kopf und Ohr gab es kaum Kritik, die wurde vor allem wegen fehlender Felldichte geäußert. Ein V- Tier, das auch eine gute Felldichte zeigte, wurde vom BM (383,5 P) Jörg Hess gezeigt

Bei den **Luxkaninchen** wurden 16 Tiere gezeigt, die sich unterschiedlich präsentierten. So gab es zum Teil Tiere mit eckigen Hinterpartien, und faltigen Ohren. Die Deckfarben waren durchweg überzeugend, ebenso die vorzüglichen Unterfarben. Manche Tiere hatten jedoch eine schwache Zwischenfarbe. Gleich 2 V- Tiere zeigte der BWM (385,0 P) Walter Pfeffinger.

76 **Perlfelh** waren vertreten und es waren größten teils Tiere mit toller Deckfarbe und Perlung, sowie einer sg Gleichmäßigkeit. Einige Tiere zeigten eine etwas schwache Zwischen- und Unterfarbe. Punktabzüge gab es auch ab und zu in der Körperform wegen eckiger Hinterpartie oderlosem Brustfell. Den Siegerrammler mit 97,5 P, sowie ein weiteres V- Tier zeigte Heidi Bruckner. Die Siegerhäs mit 97,5P und ebenfalls ein weiteres V- Tier wurde vom BVM (386,0 P) Gerhard Weniger präsentiert. BWM (386,5 P) mit 2 V- Tieren in der ZG wurde Peter Prestel. 2 weitere V- Tiere zeigte die ZGM Huber.

Von den 40 **Kleinsilber schwarz** gab es nur wenige Tiere mit sg Körperform, hier gab es Licht, aber auch viel Schatten, was sich insgesamt im großen Gefälle bei den Sammlungspunkten widerspiegelte. Meist klasse dagegen die Silberungen und Deckfarben, sowie die sg Unterfarben. Nur selten sah man Tiere mit wenig Glanz und flockiger Silberung. Ein V- Tier zeigte Roman Thomalla, sowie, gleich 2 Tiere, der BWM (387,0 P) Hans Lenz. Der Sieger mit 97,0 P stand in der ZG des BVM Oskar Kärcher.

36 **Kleinsilber blau** wurden gezeigt. Sie hatten sehr gute Formen, jedoch zum Teil langes Fellhaar mit flockiger Silberung und wenig Glanz auf der Decke. Kritiklos waren die Unterfarben. BVM (383,5 P) wurde Markus Boschenrieder, den Sieger mit 97,0 P zeigte der BWM Werner Betzler.

Die 34 **Kleinsilber havanna** konnten insgesamt mit ihren schönen Formen und sg Kopf und Ohr überzeugen. Die Felle waren zum Teil etwas lang mit flockiger Silberung. Auch hellten die Unterfarben des Öfteren auf. Daniel Weber zeigte den Sieger, ein sehr schönes V- Tier. Ebenfalls ein Tier mit 97,0 P zeigte der BWM (386,0 P) Bernd Wolpert. BVM (384,5 P) wurde Walter Pfeffinger.

Mit 52 Tieren waren die **Kleinsilber gelb** vertreten. Hier gab es viele Tiere mit schwachen Köpfen und faltigen Ohren zu sehen. Die Fellstrukturen waren gut und es gab sehr gute Silberungen mit guten Deckfarben. Auch die Unterfarben waren größtenteils schön intensiv. Jeweils 1 V- Tier zeigten die ZGM Wessbecher u, Franz Scherer und der BVM (385,5 P) Helmut Heil. Der Sieger mit 97,0 P stand in der ZG des BWM (385,5 P) Kurt Mannsperger.

59 **Kleinsilber graubraun** zeigten dagegen überwiegend sg Formen mit schönen Köpfen und Ohrstrukturen. Auch die Felle waren gut, die Silberung schön gleichmäßig. Hervorragend die Zwischen- und Unterfarben. Den Siegerrammler mit 97,0 P, sowie ein weiteres V- Tier zeigte der BWM (386,5 P) Jochen Bickel. Die Siegerhäs, ebenfalls mit 97,0 P war in der ZG des BVM (386,0 P) Manfred Leber zu sehen.

Mit 68 **Kleinsilber hell** war dies Zahlenmäßig der stärkste Farbenschlag bei den Kleinsilbern. Hier war in der Körperform oft Tiere mit einer eckigen Hinterpartie zu sehen. Auch faltige Ohren und aufgehellte Unterfarben gab es ab und an. Meist jedoch waren die Formen sehr gut, ebenso die Silberungen und Deckfarben. Auch die Unterfarben waren schön intensiv und selten aufgehellte. Gleich 2 V- Tiere, davon eines die Siegerhäs, zeigte die BWM (386,0 P) Kornelia Jäckh, den Siegerrammler mit 96,5 P Werner Klein. Ein weiteres V- Tier war von Roland Falz zu sehen. BVM (384,0 P) wurde Jürgen Oberfell.

12 Tieren wurden bei den **Engl. Schecken schwarz-weiß** gezeigt. Hier gab es in Pos. 2 kaum Kritik. Ein Großteil der Tiere zeigte eine vorzügliche Kopfzeichnung, die Seiten waren zum Teil etwas voll. BM (385,0 P) wurde Jürgen Oswald.

4 **Engl. Schecken blau-weiß** hatten teilweise etwas eckige Hinterpartien. Auch hier sah man sg Kopfzeichnungen bei schönen Rumpfzeichnungen und guter Farbe. 1 V-Tier zeigte die BWM (386,0 P) Silke Oschatz.

16 Rassevertreter wurden bei den **Engl. Schecken thüringer-weiß** ausschließlich von Züchtern aus Württemberg- Hohenzollern gezeigt. Die Tiere zeigten durchweg eine gute Form mit schöner Stellung und dichten Fellen. Hier war der Kritikpunkt beider Rumpfzeichnung, die sich öfters etwas voll präsentierte. Die Kopfzeichnung sowie die Farbe waren sehr gut. BWM (384,0 P) wurde Claus Paukerl.

Nur 4 **Engl.Schecken dreifarbig** waren zu sehen. In der Körperform waren eckige Hinterpartien zu finden, jedoch gefiel die sg Kopf- und Rumpfzeichnung sowie die bestechende Farbe.

Gerhard Lutz

Bei den **Holländer schwarz-weiß** wurden 20 Tiere präsentiert. Hier zeigten einige Tiere eine etwas breite Ohrenhaltung und eine eckige Hinterpartie. Bei ca. der Hälfte der Tiere wurde die Felldichte bemängelt. Vorzüglich waren die Kopfzeichnungen, die durchweg mit 14,5 und 15 P bewertet wurden. Die Rumpfzeichnung war überwiegend sehr gut und die Farbe zeigte ein sattes Schwarz mit gutem Glanz. Ein klasse V- Tier zeigte Camill Vetter und ein weiteres der BM (385,0 P) Gerd Wimmer.

4 **Holländer blau-weiß** waren gemeldet und zeigten sich mit eckigen Hinterpartien. Die Zeichnung und Farbe gefiel und auch die Felldichte war in Ordnung.

Von den 8 gemeldeten **Holländer gelb- weiß** fehlten 4 Tiere. Hier muss züchterisch noch viel gearbeitet werden. Eckige Hinterpartien, lose Brust, wenig Felldichte waren zu lesen.

Die 8 gezeigten **Holländer Chinchilla-Farbig** weißkonnten in den Zeichnungsmerkmalen und der Farbe gefallen. Kritik gab es auch hier in Pos. 2 mit eckig oder loser Brust, sowie in Pos. 3 etwas wenig Unterhaar. BM (383,5 P) wurde Hermann Hettich.

Die 4 vorgestellten **Holländer havanna-weiß** zeigten alle eckige Hinterpartien und wenig Unterhaar, die Zeichnung und Farbe war gut, ebenso wie bei den 4 **Holländer thüringer-weiß**. Hier wurde nur bei 1 Tier ein schiefer Ring bemängelt und 1x eine ungleiche Backenzeichnung.

4 **Holländer japanerfarbig-weiß** waren ebenfalls etwas eckig, zudem zeigten 2 der Tiere eine ungleiche Backenzeichnung. Überzeugten konnten die Farben.

Bei den **Lohkaninchen schwarz** wurden 104 Tiere vorgestellt die, bis auf wenige Ausnahmen, sehr gut gefielen. Besonders die Rassemerkmale konnten in den Spitzenzuchten überzeugen.

Die meisten Tiere erhielten eine 14,5 in der Kopfzeichnung, selten gab es hier nur 14,0 P. Auch in der Rumpfzeichnung gab es wenig Kritikpunkte. In Position 2 gab es die meiste Kritik aufgrund fehlender Bodenfreiheit, etwas eckiger, langer oder schmaler Form. Im Fellhaar war leider mehrmals eine schwache Struktur und wenig Unterhaar zu finden, die meisten Tiere gefielen jedoch und es gab auch hervorragende Fellträger mit 14,5 Punkten. BWM mit herausragenden 387,5P wurde Walter Kästle. Er hatte gleich 3x 97,0 P, darunter auch die Siegerhäsin. Den Siegerrammler, ebenfalls mit 97,0 P zeigte Karl- Heinz Schiehle. Mit einem V- Tiere wurde die ZGM Stocker BVM (386,5 P). Weitere V- Tiere wurden von Manfred Graf und nochmals Karl- Heinz Schiehle gezeigt.

Von den **Lohkaninchen blau** waren 3 Sammlungen vertreten. Alle 12 Tiere konnten mit einer 19er Körperform und einer sehr schönen Farbe überzeugen. In der Kopfzeichnung gab es durchweg 14 und 14,5 P. In der Rumpfzeichnung wurde dagegen mehrmals die helle Blumenunterseite beanstandet. BM (384,5), mit einer sehr ausgeglichenen Sammlung, wurde Marco Wiedenmann.

Auch die 32 **Lohkaninchen havanna** zeigten sich sehr ausgeglichen. Sie hatten von allen Lohkaninchen die besten Fellstrukturen und wurden häufig mit 14,5 P belohnt. Auch in der Körperform wurde nur bei 2 Tieren eine etwas eckige Form bemängelt. Der größte Kritikpunkt waren die Kopfzeichnungen, die fast immer grobe Augenringe zeigten. Rumpfzeichnung und Farbe dagegen waren schön. Den Sieger mit 97,0 P zeigte der BWM (385,5 P) die ZGM Schneiderhahn, BM (384,5 P) wurde Uli Schäfer, BVM (384,0 P) Kurt Schlenker.

24 **Marderkaninchen blau** wurden den Preisrichtern vorgestellt. In dieser Rasse waren zu ca. 1/3 wieder Tiere mit eckigen Hinterpartien zu sehen, 2 Tiere hatten eine schlechte Ohrenhaltung. Kritik bezüglich der Felldichte gab es wenig. Die Deckfarbe und Abzeichen waren sehr schön, nur bei der Unterfarbe wurde die Unreinheit ab und zu bemängelt. BWM (385,0 P) wurde Roland Vetter. Einen super Typ, der zu Recht mit 97,5P bewertet wurde, zeigte Ulrika Roth.

20 Tiere wurden bei den **Marderkaninchen braun** ausgestellt. Kritik wegen einer eckigen Hinterpartie gab es nur bei 3 Kaninchen, die übrigen erhielten alle eine 19,0 in der Form. Das Fell zeigte oftmals etwas wenig Dichte. In den Rassemerkmalen lagen alle Tiere, bis auf ein nb. (weißer Büschel am Hinterlauf), im sg- Bereich. Mit einem V- Tier in seiner ZG wurde Bernhard Fuchs BM (385,5 P).

Wieder einmal zeigte Dieter Bach 8 **Siamesen blau** und wurde folglich BM (381,5). Die Hinterpartien waren zu 50% eckig und es gab faltige und breite Ohrenhaltungen. Die Felldichte und Struktur war sehr gut und auch in den Rassemerkmalen konnten die Tiere gefallen.

Ebenfalls 8 **Siamesen gelb** wurden gezeigt und auch sie hatten Probleme mit eckigen Hinterpartien und breiter Ohrstellung. Sehr schön waren die Unterfarben und auch Deckfarbe und Abzeichen gefielen. BM (383,0 P) wurde Harald Frank.

Auch bei den 48 **Schwarzgrannen** gab es neben sehr schönen Typen einige Tiere mit loser Brust und eckigen Hinterpartien. Die Felle zeigten eine schöne Dichte, die Köpfe und Ohren waren sehr gut und wurden überwiegend mit 14,5 und 15 P bewertet. In der Unterfarbe gab es durchweg die volle Punktzahl. Die Farbbegrannung könnte ausgeglichener sein, hier gibt es immer noch etliche Tiere die sehr hell sind. Die ZGM Wagner- Nagel zeigte den prima Sieger mit 97,5 P und wurde BWM (387,0 P). BM (386,0 P) mit einem V- Tier in der ZG wurde Hubert Schmieder. Punktgleich dahinter, ebenfalls mit einem V- Tier, wurde Michael Mühl BVM. Ein weiteres V- Tier wurde von Marco Hopfinger präsentiert.

24 **Russen, schwarz-weiß**, hatten ihre Vorzüge in durchweg sehr guten Fellen, die mit 14 und 14,5 P bewertet wurden. Auch die Formen gefielen überwiegend. Die Kopf- und Rumpfzeichnung wurde zu 80% mit 14,5 P bewertet. Kritik gab es in der Farbe, die oft unrein und schwach war oder durchsetzte Ohrenränder zeigte. BM (386,0 P) wurde Ines Thomas, BVM (385,0 P) Wendelin Habich. V- Tiere zeigten: Georg Isele, Wendelin Habich und Ines Thomas.

Wendelin Habicht zeigte auch 4 **Russen blau- weiß** und wurde mit seinen sehr ausgeglichenen Tieren BM (386,0 P).

36 **Kastanienbraune Lothringer** hatten in den Körperformen viele eckige Hinterpartien und vereinzelt lose Brustfelle. Die Deck-, Zwischen- und Unterfarben waren bei den meisten Tieren sehr schön. In Kopf und Ohr gab es auf den Bewertungskarten kaum Unterschiede festzustellen, wohl jedoch an den Tieren selbst. So zeigten einige Tiere hier nicht das gewünschte Rasseideal, sondern grobe, große, untypische Köpfe. Einen klasse Sieger mit 97,5 P zeigte Karlheinz Walter. BWM (385,0 P) wurde, mit einem V- Tier in seiner ZG, Hans- Georg Becker, BVM (383,5 P) Patrick Schulz.

Die 76 **Zwergwiddern wildfarben** zeigten, bei idealem Gewichtsrahmen, einige tolle, sehr kurze, blockige Typen. Bei 50% der Tiere wurde jedoch ein loses Brustfell, eine verjüngte Form oder eine leicht eckige Hinterpartie beanstandet. In Pos. 3 bestand dagegen öfters der Wunsch nach mehr Felldichte. Es gab aber auch einige sehr schöne Rassevertreter mit dichtem, griffigem Fell. Durchgehend sehr gut waren die schönen Köpfe mit breiter Stirn und Schnauze, die 14,5 – 15 P erhielten. Auch die Behänge waren sehr gut, wenn es eine Kritik gab, dann war es ein etwas schlecht getragener Behang. Als Kritik gab es in der Farbe: fleckige Deckfarbe, schwache Unterfarbe oder Aufhellen der Unterfarbe. Den Siegerrammler mit 97,0 P zeigte der BWM (386,0 P) Erich Bauer, die Siegerhäsin, ebenfalls mit 97,0 P bewertet, der BM (386,0 P) Edmund Lenz. BVM (385,0 P) wurde Marco Hopfinger.

Bei den 48 **Zwergwiddern schwarz** hatten 95% eine sg Körperform und auch im Fellhaar gab es nur wenige Beanstandungen, nur 9 Tiere zeigten hier wenig Dichte. Die Köpfe und Behänge waren überwiegend sehr gut, die Unterfarben jedoch bei 50% aufgehellt oder es fand sich eine weiße Durchsetzung am Ohrenrand. Der Sieger (96,5 P) der ZGM Rothbauer, bestach mit seiner klasse Fellstruktur. BWM (385,0 P) wurde die ZGM Bösel, BVM (384,5 P) Adriane Kraus.

Bei den 20 **Zwergwiddern blau** gab es starke Qualitätsunterschiede. Klasse Tiere im Typ und Farbe, sowie den Rassemerkmalen hatte der BWM (387,0 P) Rolf Daubenthaler, der ein tolles Tier mit 97,5 P und ein weiteres V- Tier in seiner ZG zeigte. Ansonsten gab es viel Kritik wegen knöcherner Rückenlinie, eckiger Hinterpartie, etwas lange Form oder verjüngte Form. Hier wartet noch viel züchterische Arbeit. Im Fellhaar wurde teilweise etwas weiches oder langes Fell beanstandet. Kopf und Behang waren hier ohne Kritik, ebenso wie die Farbe.

Auch beiden 20 **Zwergwiddern gelb** zeigten 95% der Tiere eckige Hinterpartien oder knöcherne Rückenlinien. Das Fell war oft etwas weich oder wenig dicht. Die Tiere zeigten sehr schöne Rammsköpfe mit klasse Stirnbreite, auch die Deck- und Unterfarbe gefiel. BM (383,5) wurde Jürgen Frank, ein V- Tier zeigte Sven Kaiser.

60 gemeldeten **Zwergwiddern weiß RA** war eine stattliche Tierzahl. Hier waren die Körperformen deutlich besser, 80% der Tiere kam hier auf 19P. Bei den übrigen wurde eine eckige Hinterpartie oder wenig Bodenfreiheit beanstandet. Im Fellhaar wurde hauptsächlich die fehlende Dichte beanstandet. In den Positionen Kopf und Behang erhielten fast alle Tiere 14,5 und 15,0 P. V- Tiere zeigten Wolf Nübling, die ZGM Wessbecher, die ZGM Bauer, sowie Andreas Schwenzer. Die Siegerhäsinnen mit 97,0 P zeigte Stefanie Trummer, den Siegerrammler mit 97,5 P, ein klasse Typ mit bestechendem Kopf und Behang, stand in der ZG des BWM (387,5 P), der ZGM Bauer. BVM (386,5 P) wurde die ZGM Wessbecher.

Frank Mühlberger

24 **Zwergwiddern weiß BIA**, von denen 4 Tiere fehlten, fanden ihren BM (386,5) in Michael Möst, der ein typisches V- Tier in seiner ausgeglichenen ZG zeigte. BVM (384,5 P) wurde Herbert Mamier. In Pos. 2 fanden sich auch hier leicht eckige Hinterpartien und im Fell etwas wenig Dichte oder langes Fellhaar. Klasse waren die Köpfe, die oft mit 15 oder 14,5 P bewertet wurden. Auch die Behänge gefielen.

8 **Zwergwiddern chinchillafarbig** hatten schöne, typische Köpfe und klasse Deckfarben mit guten Schattierungen. Aber auch hier liegt die Schwäche der Tiere in den eckigen Formen und dem dünnen Fellhaar. BM (383,0 P) wurde Norbert Reich.

Die 4 **Zwergwiddern havannafarbig** zeigten die gleichen Stärken und Schwächen wie die Chinfarbigen. Peter Ebner wurde BM (382,0 P).

24 **Zwergwiddern perlfehfartig** zeigten schöne Köpfe und Behänge. Die Deckfarben waren meist sehr gut, nur 2x zeigten sie Binden Ansätze oder eine Aufhellung. Auch in der Pos. 2 gab es nur selten eine lose Fellhaut, die meisten Tiere erhielten hier 19 P. BWM (384,0 P) wurde Friedbert Bleyer.

Von den 48 **Zwergwiddern thüringerfarbig** erhielten nur 10 Tiere eine 19 in der Körperform. Die übrigen erhielten wegen knochiger Rückenlinie, loser Fellhaut oder vorne schmal Punktabzüge. Auch im Fell gab es bei der Hälfte der Tiere nur eine 13,5 wegen wenig Unterhaar. Auch bei diesem Farbschlag, lag die Stärke im Kopf und Behang. In der Farbe waren nur wenige Tiere unfertig oder zeigten eine unreine Unterfarbe. Ein wunderschönes Tier mit klasse Form (19,5P) war das Siegertier (97,0P) des BWM (387,5 P) Stefan Töpfer, der noch 2 weitere V- Tiere in seiner ZG

stellte. Ebenfalls ein V- Tier hatte der BVM (385,5 P) Wolfgang Steinhilper in seiner ZG. BM (386,0 P) wurde Lukas Bernauer. Ein weiteres V- Tier zeigte Michael Schäfer.

4 **Zwergwiddler hototfarbig** und 12**Zwergwiddern rhönfarbig** wurden gezeigt. Hier ist noch viel züchterische Arbeit, vor allem in der Körperform und dem Fellhaar zu leisten. Die Köpfe waren jedoch recht ordentlich jedoch die Behänge teilweise leicht schwebend. Die Augenringe der Hototfarbigen waren sehr ansprechend, ebenso die Zeichnung bei den Rhönfarbigen.

Von den 8 **Zwergwiddernwildfarbig- weiß** hatten 2 eine 19er Körperform, ansonsten lose Fellhaut oder lose Brust. Die Felldichte war überwiegend gut, nur 1x wurde hier die 13,5 vergeben. Kopf und Behang waren nicht so stark wie bei den vorhergehenden Zwergwiddern, die Farbe war sehr gut. Ein Tier mit klasse Rassemerkmalen (97,5 P), zeigte der BM (385,5 P) Eric Hammel.

Die12 **Zwergwiddler schwarz-weiß** zeigten insgesamt schöne Köpfe, die Formen waren jedoch recht unterschiedlich, ebenso die Felle. Die Mantelzeichnung und Farbe war, bis auf 2 Tiere mit Brustflecken, gut. BM (384,5) wurde Niko Schmidlin

8 **Zwergwiddler blau- weiß** hatten Probleme mit eckige Hinterpartien, verjüngten oder schmalen Formen, sowie dünnem Fellhaar. Die Köpfe waren deutlich schwächer wie bei den schwarz- weißen. Yvonne Hammel wurde BM (380,0 P).

Bei den 4 **Zwergwiddler havannafarbig-weiß** erhielt 1 Tier wegen eines weißen Nasenfleckes ein nb. die Übrigen zeigten sich in der Farbe sehr gut, jedoch eckig mit knochiger Rückenlinie.

4 **Zwergwiddern thüringerfarbig-weiß** waren eine ausgeglichene, harmonische Sammlung. BWM (384,0 P) wurde die ZGM Resch.

4 **Zwergwiddler lohfarbig havanna** weisen noch einen erheblichen Arbeitsbedarf in allen Positionen auf.

Die 4 **Zwergwiddler marderfarbig blau** hatten in der Form noch ihre Probleme, waren sonst jedoch recht ausgeglichen. Bernd Beck wurde BWM (382,0 P).

8 **Zwergwiddler marderfarbig braun** wurden vom BM (383,5 P) Alfred Koch gezeigt und waren, für diesen Farbschlag, schöne Tiere mit ordentlichen Rassemerkmalen und guten Zeichnungen.

Von den 12 **Zwergwiddler siamesenfarbig gelb** war 1 Tier nb., die Anderen hatte teilweise wieder Formmängel, wie lose Brust, lange Form oder eckige Hinterpartie. Die Felle wiesen überwiegend wenig Dichte auf. Kopf und Behang überzeugten.

6 **Zwergschecken schwarz-weiß** waren ausgeglichene Tiere mit leichten Wünschen in Form und Fell, aber top Rassemerkmalen. Besonders schön ein V- Tier von Karl Ketterer.

Bei den 7 **Zwergschecken dreifarbig** war ein sehr schönes Tier 96,0 P, aber auch eines mit nb. Die Übrigen zeigten deutlich, wie viel Arbeit in diesem Farbschlag noch steckt.

Die 62 **Hermelin RA** konnten größtenteils mit ihren markanten Köpfen und offenen Ohren voll überzeugen. Auch das Fellhaar hat sich verbessert, das sich bei vielen Tieren rassetypisch, mit der richtigen Länge, zeigte. Wenn es hier Kritik gab, dann wegen langer Grannen oder wenig Dichte. In der Farbe gab es einige Ausreißer nach unten, sonst war diese Position ohne Beanstandung. In der Form konnte man tolle Typen sehen, jedoch haben einige Züchter Probleme mit loser Fellhaut. Die Siegerhäsinnen mit 96,5 P, kam aus der Zucht von Jessica Schmidt, der Siegerrammler (97,0 P) mit einem vorzüglichen Kopf und einem schön abgerundeten Ohr, wurde vom BVM (385,0 P) Raphael Welle gezeigt. Der BWM (387,0 P) Thorsten Rupp, zeigte in seiner ZG gleich 2 V- Tiere.

Sehr schön präsentierten sich die 76 **Hermelin BIA**, die in der Masse in ihrer Qualität die Rotaugen überholt haben. Auch hier gab es tolle Typen mit markanten Köpfen und schönen, abgerundeten Ohren. Die Felle zeigten überwiegend die richtige Länge und eine gute Dichte. Nur selten gab es Kritik wegen leicht eckiger Hinterpartie, schmaler Vorderpartie langen Grannen oder faltigen Ohren. Auch die Farbe war überwiegend ohne Beanstandung. V- Tiere zeigte die BM (386,0 P) Sandra Kießig, Gerd Wimmer, Michael Thömmes, und Sven Maurer, der auch die Siegerhäsinnen mit 96,5 hatte. Den Siegerrammler mit 97,5P zeigte der BVM (385,5 P) Hermann Patschke. Einen weiteren typischen Rammler mit 97,5 P wurde Edwin Haun als Einzeltier vorgestellt.

Bei den 28 **Farbenzwergen wildfarben** lag das Leistungsniveau dicht beisammen. Es waren ausgeglichene Tiere, die überwiegend eine 19 in Pos. 2 erhielten und auch das Fell blieb größtenteils kritiklos. Kopf und Ohr waren sehr gut und wurden durchgängig mit 14,5 und 15 P bewertet. Nur die Deckfarben zeigten sich bei einigen Tieren fleckig, die Zwischen- und Unterfarben verschwommen. Ein V- Tier zeigte die ZGM Kießig/ Schneider und der BM (384,0 P) Mathias Welle. BWM (384,5 P) wurde Gerhard Wenig

Nur 4 **Farbenzwerge schwarz** wurden von der BM (385,5 P) Sonja Welle gezeigt. Die Tiere waren sehr ausgeglichen. Ein in Köpf und Typ hervorragender Rammler erhielt 97,0 P.

12 **Farbenzwerge blau** waren recht unterschiedlich. Neben Klasse Typen, gab es Tiere mit eckigem Becken oder losem Brustfell. In der Felldichte mangelte es teilweise und auch die Deckfarben zeigten sich zum Teil etwas fleckig. Eine Klasse Häsinnen mit prima Rassemerkmalen und 97,5 P bewertet zeigte Horst Rüter. BM (384,5 P) wurde Martin Leukel.

12 **Farbenzwerge rot** waren in der Form überwiegend ohne Beanstandung und auch das Fell gefiel. Die Köpfe waren sehr schön, die Ohrstruktur teilweise etwas schwach. Die Unterfarben gefielen bei diesen Tieren besonders. BM (384,0 P) wurde Otto Volkmann, ein V- Tier mit Klasse Felldichte zeigte Wolfgang Fauser.

Unter den 24 **Farbenzwergen chinchillafarbig** gab es 3 nb. wegen Wammen Ansatz und überwachsender Flügelhaut. In der Form gab es nur wenige Tiere die hinten eckig waren oder eine lose Fellhaut zeigten. Die Felle waren überwiegend gut mit einer schönen Länge. Zum Teil wurden lange Grannen gestraft, die die Tiere

jedoch benötigen um die gewünschte Schattierung zu bilden. In den Farbpositionen gab es die meisten Punktabzüge wegen fleckiger Decke oder verschwommener Zwischen- und Unterfarbe. Mit einem V- Tier zeigte Gerhard Wenig in seiner 1. ZG, mit der 2. ZG wurde er BWM (384,5 P).

Bei den 24 **Farbenzwerge havannafarbig** gab es keine Tiere mit Stirnbüscheln oder „Eichhörnchen-Ohren“ zu sehen. Sie zeigten sich als die ausgeglichene Kollektionen bei den Farbenzwerge. Es waren tolle Typen mit markanten Köpfen und schönen Ohren. Leider waren die Deckfarben teilweise fleckig. BM (385,5) mit einem Klasse V- Tier, wurde Michael Möst, BVM (384,5) Bernd Welle, der in seiner 2. ZG ein weiteres V- Tier zeigte.

Die 8 **Farbenzwerge luxfarbig** entwickeln sich kontinuierlich nach vorn, sowohl im Typ, als auch in den Rassepositionen. Leider waren sie in der Decke teilweise unfertig. Gerd Wimmer wurde hier BM (384,0 P).

In Zeichnung und Farbe überzeugten die 4 **Farbenzwerge hototfarbig**. Vor allem die feinen Augenringe stachen hervor. Es gab nur kleine Wünsche in Form und Fell.

Bei den 8 **Farbenzwerge rhönfarbig** war die Zeichnung und Farbe überwiegend ansprechend. Auch die Form, sowie Kopf und Ohr gaben kaum Anlass zu Beanstandungen. Die Felle wiesen jedoch etwas wenig Dichte auf. BM (381,5 P) wurde Edwin Haun.

Die 4 **Farbenzwerge seperatorfarbig** waren teilweise in der Farbe recht dunkel.

Von den 16 **Farbenzwerge hell Silber** erhielten 2 Tiere wegen unleserlichen Tätowierungen ein o.B. Viele Tiere zeigten Beckenknochen, eine verjüngte Form oder neigten zu Hängehoden. Die Köpfe waren recht schön, die Ohren teilweise etwas lang. Farblich waren einige Tiere recht ansprechend, andere jedoch etwas dunkel und fleckig. BWM (383,5 P) wurde Edwin Haun, ein Klasse V- Tier zeigte Volker Kohlrusch.

Beiden 19 **Farbenzwerge lohfarbig schwarz** lagen die Schwachpunkte teilweise in Form und Fell. Kopf und Ohr gefielen, besonders gut war die Zeichnung mit einer intensiven Lohe und glänzender Deckfarbe. BM (384,0) wurde B. Tschamentky.

Die 12 **Farbenzwerge lohfarbig havannawaren** ausgeglichene Tiere im Typ und den Rassepositionen, ohne große Mängel. BM (385,5) wurde Hermann Kortner, der ein V-Tier mit Klasse Rumpfzeichnung zeigte.

8 **Farbenzwerge marderfarbig blau** hatten feine Rassemerkmale, gute Formen und Felle, wiesen aber verschwommene Abzeichen auf. Roland Vetter wurde BM (385,5).

Von den 12 **Farbenzwerge russenfarbig schwarz-weiß** erhielten 3 Tiere ein nb. wegen Gehörverschluss, Zahnmissbildung und Augenfehler. Die Tiere zeigten eckige Hinterpartien und waren in der Zeichnungsfarbe unrein. Insgesamt war das Niveau deutlich niedriger als die letzten Jahre.

Die 8 **Farbenzwerge siamesenfarbig blau** zeigten unfertige, fleckige Deckfarben bei guten Typen mit schönem Kopf und Ohr. BM (382,5 P) wurde Vanessa Voigt.

Die 45 **Farbenzwerge weißgrannenfarbig schwarz** waren sowohl von der Anzahl, als auch vom Niveau her, der stärkste Farbenschlager bei den Farbenzwerge. Es gab, neben einigen Tieren mit loser Brust und verjüngter Form, viele starke Typen mit wuchtigen Köpfen und fleischigen Ohren, dazu überwiegend 14er Felle. Die Abzeichen waren teils hervorragend. Teilweise war die Brust etwas hell, was jedoch, genauso wenig wie die teilweise melierte Nase, nicht geahndet wurde. Das rassetypische Siegertier mit einem klasse Kopf, guter Ohrstruktur und schönen Abzeichen, mit 97,5 P bewertet, zeigte Norbert Gohlke, der mit seiner 2. ZG und den darin gezeigten 2 V- Tieren BWM (386,5 P) wurde. BVM (385,5 P) mit einem V- Tier in der Sammlung wurde Sina Schreiber. 2 weitere V- Tiere zeigte Jürgen Schwarz.

13 **Farbenzwerge weißgrannenfarbig blau** konnten mit der Qualität der Schwarzen nicht ganz mithalten. Hier fanden sich knochige Rückenlinien und eckige Hinterpartien und auch das Fellhaar hatte zum Teil wenig Dichte. Köpfe und Ohr dagegen waren top, die Abzeichen, speziell die Ohrenpunkte und Augenringe, teilweise jedoch etwas schwach ausgeprägt, was jedoch nicht auf der Bewertungsurkunde notiert wurde. Heinz Großklaus wurde BM (385,5).

Die 8 **Farbenzwerge weißgrannenfarbig havanna** bewegten sich hauptsächlich im unteren sg- bis g- Bereich. Die Qualität der letzten Jahre wurde nicht annähernd erreicht.

Fritz Freund

Neuzüchtungen

Die 8 **Salander** erhielten vor allem in der Position 2 einiges an Kritik, wie knöcherne Rückenlinie, abstehende Schenkel, leichtes durchtreten. 3 Häsinnen zeigten aber wunderbar stabile Läufe mit einem klasse Stand. Dem Fellhaar fehlte es zu 80% an der Dichte. Alle 8 Tiere zeigten hervorragende Abzeichen, leider waren die Deckfarben bei der Hälfte der Tiere fleckig und die Unterfarben unrein.

Auch bei den 6 **Klein- Rexe blau** war die Form der Hauptkritikpunkt. Lose Fellhaut, lose Brust, eckige Hinterpartie waren hier zu lesen. Das Fellhaar war bei allen Tieren sehr schön in der Länge mit einer guten Dichte. Die Köpfe waren schön, jedoch bei 3 Tieren die Ohren etwas faltig. Die Deckfarben wiesen alle einen Rostanflug auf. Und die Unterfarbe hellte auf.

Von den 14 **Zwergkaninchen Löwenkopf japanerfarbig** waren leider 4 Tiere nb. Fehlende Farbfelder, zweierlei Augenfarbe, Ohrverschluss und zu lange Ohren waren hierfür der Grund. Zu 50% findet man auch hier eckige Hinterpartien und lange Formen. Die Übrigen waren sehr gut. Das Fellhaar war bei fast allen Tieren etwas lang mit wenig Unterhaar. Kopf und Ohr waren gut und auch wunderbare Mähnen und Stirnbüschel waren zu sehen. Das Rumpfvlies war dagegen bei fast allen sehr schwach ausgeprägt. Die Farbe und Zeichnung waren überwiegend gut.

Frank Mühlberger

(Zusammengestellt aus den Notizen der jeweiligen Co- Autoren von Doris Clauß)